Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 246

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Handelsamtsblatt
Feuille officielle suisse du commerce
Foglio ufficiale svizzero di commercio

No 246 – 2811

Bern, Samstag 20. Oktober 1973
Berne, samedi 20 octobre 1973

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen
Paraît tous les jours,
les dimanches et jours de fêtes exceptés

91. Jahrgang
91e année

Redaktion: Effingerstr. 3, 3011 Bern ✆ (031) 61 20 00 – Preise: Kalenderjahr Fr. 35.–, halbjährlich Fr. 21.–, Ausland Fr. 45.– jährlich – Inserate: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, pro mm 35 Rp., Ausland 40 Rp.
Rédaction: Effingerstr. 3, 3011 Berne ✆ (031) 61 20 00 – Prix: Année civile 35 fr., un semestre 21 fr., étranger 45 fr. par an – Insertions: Publicitas ✆ (031) 65 11 11, le mm 35 cts, étranger 40 cts

No 246 - 20. 10. 1973

Inhalt - Sommaire - Sommario

Amtlicher Teil – Partie officielle – Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. – Faillites et concordats. – Fallimenti e concordati.

Handelsregister (Stiftungen). – Registre du commerce (fondations). – Registro di commercio (fondazioni).

Anlagefonds der Gruppe Union Investment GmbH, Frankfurt am Main: Aenderungen der Vertragsbedingungen.

Mitteilungen – Communications – Comunicazioni

Ordonnance de la Commission fédérale des banques concernant les établissements en Suisse qui dépendent de banques étrangères.

Postanweisungen nach dem Ausland und internationale Einzahlungsscheine. – Mandats de poste pour l'étranger et mandats de versement.

Amtlicher Teil Partie officielle Parte ufficiale

Konkurse - Faillites - Fallimenti

Die Konkurse und Nachlassverträge werden am Mittwoch und am Samstag veröffentlicht. Die Aufträge müssen bis spätestens Dienstag 17 Uhr bzw. Donnerstag 17 Uhr, beim Schweizerischen Handelsamtsblatt, Effingerstr. 3, 3011 Bern, eintreffen.

Les faillites et les concordats sont publiés chaque mercredi et samedi. Les ordres doivent parvenir à la Feuille officielle suisse du commerce, Effingerstr. 3, 3011 Berne, le mardi et le jeudi jusqu'à 17 heures au plus tard.

Konkurseröffnungen - Ouvertures de faillites

(SchKG 231, 232; VZG vom 23. April 1920, Art. 29 und 123)
(LP 231, 232; Ord. du Trib. féd. du 23 avril 1920, art. 29 et 123)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge usw.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift dem betreffenden Konkursamt einzugeben. Mit der Eröffnung des Konkurses hört gegenüber dem Gemeinschuldner der Zinsenlauf für alle Forderungen, mit Ausnahme der pfandversicherten, auf (SchKG 209).
Die Grundpfandgläubiger haben ihre Forderungen in Kapital, Zinsen und Kosten zerlegt anzumelden und gleichzeitig auch anzugeben, ob die Kapitalforderung schon fällig oder gekündigt sei, allfällig für welchen Betrag und auf welchen Termin.
Die Inhaber von Dienstbarkeiten, welche unter dem früheren kantonalen Recht ohne Eintragung in die öffentlichen Bücher entstanden und noch nicht eingetragen sind, werden aufgefordert, diese Rechte unter Einlegung allfälliger Beweismittel in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift binnen 20 Tagen beim Konkursamt einzugeben. Die nicht angemeldeten Dienstbarkeiten können gegenüber einem gutgläubigen Erwerber des belasteten Grundstükkes nicht mehr geltend gemacht werden, soweit es sich nicht um Rechte handelt, die auch nach dem Zivilgesetzbuch ohne Eintragung in das Grundbuch dinglich wirksam sind.
Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.
Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht binnen der Eingabefrist dem Konkursamt zur Verfügung zu stellen bei Straffolgen im Unterlassungsfall; im Falle ungerechtfertigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.
Die Pfandgläubiger sowie Drittpersonen, denen Pfandtitel auf den Liegenschaften des Gemeinschuldners weiterverpfändet worden sind, haben die Pfandtitel und Pfandverschreibungen innerhalb der gleichen Frist dem Konkursamt einzureichen.
Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners sowie Gewährspflichtige beiwohnen.

Les créanciers du failli et tous ceux qui ont des revendications à exercer sont invités à produire, dans le délai fixé pour les productions, leurs créances ou revendications à l'office et à lui remettre leurs moyens de preuve (titres, extraits de livres, etc.) en original ou en copie authentique. L'ouverture de la faillite arrête, à l'égard du failli, le cours des intérêts de toute créance non garantie par gage (LP 209).

Les titulaires de créances garanties par gage immobilier doivent annoncer leurs créances en indiquant séparément le capital, les intérêts et les frais, et dire également si le capital est déjà échu ou dénoncé au remboursement, pour quel montant et pour quelle date.

Les titulaires de servitudes nées sous l'empire de l'ancien droit cantonal sans inscription aux registres publics et non encore inscrites sont invités à produire leurs droits à l'office des faillites dans les 20 jours, en joignant à cette production les moyens de preuve qu'ils possèdent, en original ou en copie certifiée conforme. Les servitudes qui n'auront pas été annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins qu'il ne s'agisse de droits qui, d'après le Code civil également, produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Les débiteurs du failli sont tenus de s'annoncer sous les peines de droit dans le délai fixé pour les productions.

Ceux qui détiennent des biens du failli, en qualité de créanciers gagistes ou à quelque titre que ce soit, sont tenus de les mettre à la disposition de l'office dans le délai fixé pour les productions, tous droits réservés, faute de quoi, ils encourront les peines prévues par la loi et seront déchus de leur droit de préférence, en cas d'omission inexcusable.

Les créanciers gagistes et toutes les personnes qui détiennent des titres garantis par une hypothèque sur les immeubles du failli sont tenus de remettre leurs titres à l'office dans le même délai.

Les codébiteurs, cautions et autres garants du failli ont le droit d'assister aux assemblées de créanciers.

Kt. Zürich (1838)

I

Gemeinschuldner: **Fischer Andreas**, geb. 1941, von Basel, Restaurateur/Hotelier, Klotenerstrasse 39, 8303 Bassersdorf, früher Betrieb des Restaurants «Lerchenberg», Lerchenhalde 2, 8046 Zürich-Affoltern (gewesener Verwaltungsrat und Geschäftsführer der Gemeinschuldnerin II).
Datum der Konkurseröffnung: 2. Oktober 1973.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, 29. Oktober 1973, 14 Uhr, im Landgasthof «Löwen», Winterthurerstr. 1, Bassersdorf (Saal im II. Stock).
Eingabefrist: bis 20. November 1973.

II

Gemeinschuldnerin: **Finnco AG**, mit Sitz in 8303 Bassersdorf, Klotenerstrasse 39 (Betrieb des Hotels/Restaurants «Altbach»).
Datum der Konkurseröffnung: 2. Oktober 1973.
Erste Gläubigerversammlung: Montag, 29. Oktober 1973, 15 Uhr, im Landgasthof «Löwen», Winterthurerstrasse 1, Bassersdorf (Saal im II. Stock).
Eingabefrist: bis 20. November 1973.

* * *

Vergl. im übrigen Publikationen im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 20. Oktober 1973 und im Amtsblatt des Kantons Zürich vom 19. Oktober 1973.

Die Gläubiger werden ersucht in den Eingaben genau anzugeben, gegen welchen Schuldner sich ihre Ansprüche richten (Verbindlichkeiten aus dem Betrieb des Restaurants «Lerchenberg» gegen A. Fischer persönlich und solche aus dem Betrieb des Restaurants/Hotels «Altbach» gegen die Finnco AG).

Anträge des Konkursamtes: Um die Mietlokalitäten möglichst rasch freizugeben wird beantragt, die Konkursverwaltung sei zur vorzeitigen Verwertung aller beweglichen Sachen in beiden Konkursverfahren nach freiem Ermessen, insbesondere auch durch Freihandverkauf oder Liquidator zu ermächtigen. Sollte die Gläubigerversammlung im einen oder andern Fall nicht beschlussfähig sein, so gilt dieser Antrag als zum Beschluss erhoben, wenn nicht die Mehrheit der betreffenden Gläubiger bis zum 31. Oktober 1973 beim Konkursamt Bassersdorf dagegen schriftlich Einsprache erhebt. Allfällige Kaufsofferten von Gläubigern wären ebenfalls bis zu diesem Termin einzureichen.

8303 Bassersdorf, den 19. Oktober 1973 — Konkursamt Bassersdorf
W. Reutimann, Notar

Ct. de Berne (1835)

Faillie: **Entreprise Générale SA**, travaux publics, Delémont.
Date de l'ouverture de la faillite: 9 octobre 1973.
Première assemblée des créanciers: Mercredi 7 novembre 1973, à 15.00 h., salle des conférences de l'Office des faillites Delémont, Rue de la Justice 1.
Délai pour les productions: 20 novembre 1973.

Vente de lots de granit (pavés, bordures), tuyaux ciment, briques, tuiles de démolition le jeudi 25 octobre 1973, à 14 h. 30, devant le dépôt des locomotives à Glovelier (chantier de l'entreprise).

2800 Delémont, le 20 octobre 1973 — Office des poursuites et faillites de Delémont
Le préposé: J.-L. Chappuis

Ct. de Berne (1834)

Failli: **Tock Philippe**, 1943, atelier de polissage, Bonfol.
Date de l'ouverture de la faillite: 8 octobre 1973.
Première assemblée des créanciers: lundi 29 octobre 1973, à 10 h. 30, dans la salle des assemblées de l'Office des faillites à Porrentruy (Château).
Délai pour les productions: 20 novembre 1973.

2900 Porrentruy, le 17 octobre 1973 — Le préposé aux faillites:
R. Domont

Ct. de Fribourg (1847)

Failli: **Vonlanthen Marcel**, 1937, de Heitenried et St-Antoine, peintre, rte de Villars 50, à Fribourg.
Date de l'ouverture de la faillite: 6 septembre 1973.
Liquidation sommaire (loi féd. art. 231).
Délai pour les productions: 10 novembre 1973.

1700 Fribourg, le 17 octobre 1973 — Office cantonal des faillites

Kt. Solothurn (1818)

Gemeinschuldner: **Siegenthaler Urs**, 1942, von Langnau i. E., Inhaber der Einzelfirma: Siegenthaler Urs, Handel mit Medaillen, Riedmattstrasse 4/11, in Solothurn.
Datum der Konkurseröffnung: 25. September 1973
Summarisches Verfahren, Art. 231 SchKG.
Eingabefrist bis 12. November 1973.
Die Forderungen sind Wert 25. September 1973 aufzurechnen.

4500 Solothurn, den 15. Oktober 1973 — Konkursamt der Stadt Solothurn
Max Frey, Notar

Kt. Solothurn (1833)

Gemeinschuldner: **Jannicelli-Brotschi Monika**, 49, von Selzach SO, Boutique «Twenty», Centralstr. 82, 2540 Grenchen.
Datum der Konkurseröffnung: 8. Oktober 1973.
Erste Gläubigerversammlung: 30. Oktober 1973, 15.00 Uhr, im Hotel Löwen, Grenchen.
Eingabefrist bis 20. November 1973. Die Forderungen sind Wert 8. Oktober 1973 (Konkurseröffnung) zu berechnen.

Sofern die 1. Gläubigerversammlung nicht beschlussfähig ist und die Mehrheit der Gläubiger bis zum 9. November 1973 nicht Einspruch erhebt, erachtet sich die Konkursverwaltung als ermächtigt, sämtliche Aktiven einzeln oder gesamthaft durch Freihandverkauf oder öffentliche Steigerung sofort zu verwerten, wobei auch jedem einzelnen Gläubiger das Recht zusteht, innerhalb der genannten Frist, schriftliche Kaufsangebote zu machen. Allfällige Eigentumsansprüche sind sofort anzumelden.

2540 Grenchen, den 17. Oktober 1973 — Konkursamt Lebern,
Filiale Grenchen-Bettlach:
H. Brügger, Notar

Kt. Basel-Stadt (1836)

Gemeinschuldnerin: **BTP Ingenieurbüro AG**, Ausarbeitung und Entwicklung technischer Projekte im industriellen Bereich, insbesondere für den Rohrleitungs-, Stahl-, Maschinen- und Elektrobau usw., Unterer Rheinweg 30, in Basel.
Datum der Konkurseröffnung: 8. Oktober 1973.
Ordentliches Konkursverfahren.
Erste Gläubigerversammlung: Donnerstag, den 1. November 1973, nachmittag 3 Uhr, im Gerichtshause, Bäumleingasse 1 (Parterre).
Eingabefrist: bis und mit 20. November 1973.

Von denjenigen Gläubigern, welche der Gläubigerversammlung nicht beiwohnen und bis zum 1. November 1973, mittags 11 Uhr, nicht schriftliche Einsprache erheben, wird angenommen, dass sie das Konkursamt zur sofortigen freihändigen Verwertung der gesamten Aktiven ermächtigen.

4001 Basel, den 20. Oktober 1973 — Konkursamt Basel-Stadt

Kt. Basel-Stadt (1837)

Vorläufige Konkursanzeige

Ueber **Beck-Weingartner Christian**, unbeschränkt haftender Gesellschafter der falliten Kommanditgesellschaft «Beck & Co.», Betrieb eines Reinigungsinstitutes usw., Lindenhofstrasse 7, in Basel, nunmehr Hohengasse 23, in Burgdorf, wurde am 4. Oktober 1973 der Konkurs eröffnet.

Die Anzeige betreffend Art des Verfahrens, Eingabefrist usw. erfolgt später.

4001 Basel, den 20. Oktober 1973 — Konkursamt Basel-Stadt

Ct. de Genève (1819)

Failli: **Paratte Alain**, 1942 BE, domicilié 28, chemin de la Gradelle à Chêne-Bougeries, Genève, exploitant respectivement les commerces à l'enseigne:

«**Stereo-Vision**», importation, commerce, représentation et réparation d'appareils ménagers, de radio, de télévision et de haute fidélité,

Sur Genève: magasin, 44, rue de Carouge; atelier, 30, rue du Stand
Sur Lausanne: magasin, 13, rue du Grand Pont; atelier, 12, rue Mathurin Cordier

«**Ariex**», importation, exportation, représentation et commerce en gros de matériel électronique, d'articles ménagers, de meubles et de mécanique,
Sur Genève: 30, rue du Stand à Genève.

Deuxième sommation aux titulaires de servitudes

grevant les immeubles possédés par le failli dans la Commune de Provence, Vaud.

Droit de copropriété pour 50% avec Monsieur Norbert-Denis Bridy sur la parcelle No 419, fo. 7 Le Cerisier, champ en zone agricole d'une superficie totale de 4837 m².

Les titulaires de servitudes qui ont pris naissance avant 1912, sous l'empire de l'ancien droit cantonal, et qui n'ont pas été inscrites dans les registres publics, sont sommés de produire leurs droits à l'Office des faillites dans les 20 jours, en joignant les moyens de preuves qu'ils possèdent en original ou en copie authentique. Les servitudes non annoncées ne seront pas opposables à un acquéreur de bonne foi de l'immeuble grevé, à moins que, d'après le C.c.s., elles ne produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au Régistre foncier.

1200 Genève, le 10 octobre 1973 — Office des faillites de Genève
Le préposé: P. Mermoud

Einstellung des Konkursverfahrens

(SchKG 230)

Kt. Zürich (1824)

Ueber die **Pelatti AG in Liquidation**, mit Sitz in Kloten, Weinbergstrasse 40 (Import und Verkauf von Haarteilen, Perücken und ähnlichen Artikeln, insbesondere solche der Marke Pelatti), ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Bülach vom 25. September 1973 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung dieses Richters am 5. Oktober 1973 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 30. Oktober 1973 die Durchführung des Verfahrens begehrt, sich gleichzeitig zur Uebernahme des ungedeckten Teils der Verfahrenskosten verpflichtet und daran vorläufig einen Barvorschuss von Fr. 1000.– leistet, gilt das Verfahren als geschlossen.

8303 Bassersdorf, den 19. Oktober 1973 — Konkursamt Bassersdorf
N. Krönert
Notar-Stellvertreter

Kt. Aargau (1827)

Das Bezirksgericht Lenzburg eröffnete am 28. Juni 1973 über den Nachlass des am 1. Januar 1973 verstorbenen **Fricker Hans**, geboren 1947, Bauleiter, von Läufelfingen BL, in Niederlenz wohnhaft gewesen, das konkursamtliche Liquidationsverfahren nach Art. 573 ZGB, stellte dieses aber durch Erkenntnis vom 11. Oktober 1973 mangels Aktiven gemäss Art. 230 SchKG wieder ein.

Falls nicht bis zum 2. November 1973 die Durchführung des Liquidationsverfahrens verlangt und für die Kosten desselben ein Vorschuss von Fr. 800.– (Nachforderungsrecht vorbehalten) geleistet wird, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

5600 Lenzburg, den 16. Oktober 1973 Konkursamt Lenzburg

Sospensione della procedura

(LEF 230)

Ct. Ticino (1839)

Fallita: **Regar Sales SA**, carta, ecc., Lugano.
Data dei decreti di apertura del fallimento e di sospensione della procedura per mancanza di attivo: 31 luglio 1973–11 ottobre 1973 della pretura di Lugano-Distretto.

La procedura di liquidazione sarà chiusa se nessun creditore ne chiederà la continuazione entro il 30 ottobre 1973, anticipando fr. 3000.– a garanzia delle spese.

Nel caso in cui le spese fossero superiori a tale importo, l'ufficio si riserva al facoltà di chiederne il pagamento. (RU. 64. III. 38)

6900 Lugano, il 15 ottobre 1973 Ufficio esecuzione e fallimenti Circ. I, Lugano

Kollokationsplan - Etat de collocation

(SchKG 249–251) – (LP 249–251)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgericht angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich (1821)

Auflegung von Kollokationsplan und Inventar

In der konkursamtlichen Liquidation über den Nachlass der am 25. Juni 1973 verstorbenen Frau **Häberling-Hitz Hermine**, geboren 21. Mai 1881, von Zürich und Ottenbach ZH, wohnhaft gewesen Trottenstrasse 76, 8037 Zürich, liegen der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Unterstrass-Zürich zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind innert zehn Tagen, seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 20. Oktober 1973, durch Klageschrift (im Doppel) beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt, wird der Plan rechtskräftig.

8006 Zürich, den 15. Oktober 1973 Konkursamt Unterstrass-Zürich
Schaffhauserstr. 2, 8006 Zürich
Telefon 01 / 28 94 26

Kt. Zürich (1822)

Auflegung des Lastenverzeichnisses, des Kollokationsplanes und des Inventars

Im Konkurs über die Firma **«Zopf» Immobilien AG**, Stampfenbachstrasse 111, 8006 Zürich (c/o Verwaltungsbureau Frey), liegen das Lastenverzeichnis, der Kollokationsplan und das Inventar den beteiligten Gläubigern beim Konkursamt Unterstrass-Zürich zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Lastenverzeichnisses und des Kollokationsplanes sind innert zehn Tagen seit Bekanntgabe der Auflegung im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 20. Oktober 1973 durch Klageschrift im Doppel beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich anzuheben. Soweit keine Anfechtung erfolgt werden das Lastenverzeichnis und der Kollokationsplan rechtskräftig.

8006 Zürich, den 16. Oktober 1973 Konkursamt Unterstrass-Zürich
Schaffhauserstr. 2, 8006 Zürich
Telefon 01 / 28 94 26

Ct. de Berne (1840)

Modification de l'état de collocation

L'état de collocation des créanciers de la faillite **Gribi SA**, atelier mécanique, Vendlicourt, modifié à la suite de productions tardives de 5e classe pour un montant de fr. 180 306.95, peut être consulté à l'office soussigné.

Les actions en contestation de l'état de collocation doivent être introduites dans les dix jours à dater de cette publication. Sinon, l'état de collocation modifié sera considéré comme accepté.

2900 Porrentruy, le 17 octobre 1973 Office des poursuites et des faillites du district de Porrentruy
Le préposé aux faillites: R. Domont

Kt. Nidwalden (1823)

Abänderung des Kollokationsplanes

Im Konkurse über die **Feuerungstechnik AG**, 6052 Hergiswil, liegt der infolge nachträglicher Forderungseingabe sowie Anerkennung von zurückgestellten Forderungen abgeänderte Kollokationsplan den beteiligten Gläubigern beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des abgeänderten Planes sind innert 10 Tagen von der öffentlichen Bekanntmachung an beim zuständigen Gerichte gerichtlich anhängig zu machen, widrigenfalls er als anerkannt betrachtet würde.

6374 Buochs, den 18. Oktober 1973 Konkursamt Nidwalden

Ct. de Vaud (1820)

Failli: **Magnin Gaston**, commerce de meubles, avenue de Morges 88, Lausanne.
Date du dépôt: 20 octobre 1973.
Délai pour intenter action en opposition: 30 octobre 1973; sinon l'état de collocation sera considéré comme accepté.
L'inventaire est aussi déposé (art. 32 OOF).
La cession des droits de la masse doit être demandée dans le même délai (art. 49 et 80 OOF).

1000 Lausanne, le 16 octobre 1973 Office des faillites: H. Rochat, substitut

Schluss des Konkursverfahrens - Clôture de la faillite

(SchKG 268) – (LP 268)

Chiusura del fallimento

(LEF 268)

Kt. Zürich (1825)

Das Konkursverfahren über **Frei-Grando Gottlieb**, geboren 1926, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft Ackerstrasse 26, 8610 Uster (bis 25. Juli 1971 im Handelsregister eingetragen als «Gottlieb Frei, Autotransporte, Ackerstrasse 26, Uster») ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Uster vom 11. Oktober 1973 als geschlossen erklärt worden.

8610 Uster, den 20. Oktober 1973 Konkursamt Uster
A. Kündig, Notar

Ct. Ticino (1849)

La procedura di liquidazione del fallimento **Boccadoro Aldo**, Locarno, è stata dichiarata chiusa con decreto 15 ottobre 1973 del Pretore di Locarno-Città.

6600 Locarno, 17 ottobre 1973 Ufficio esecuzione e fallimenti di Locarno
Per l'ufficio: G. Martinoni, uff.

Widerruf des Konkurses - Révocation de la faillite

(SchKG 195, 196, 317) – (LP 195, 196, 317)

Kt. Zürich (1844)

Der Konkursrichter des Bezirksgerichtes Uster hat gemäss Verfügung vom 2. Oktober 1973 den am 8. August 1973 über **Bachmann Willy**, geb. 1921, von Niedermuhlern BE, Engroshandel mit unechtem Schmuck und Reiseandenken, Burstwiesenstrasse 6, 8606 Greifensee (Geschäft in 8600 Dübendorf, Bahnhofstrasse 38), eröffneten Konkurs infolge Rückzug aller Konkurseingaben widerrufen und Willy Bachmann in die Verfügung über sein Vermögen wieder eingesetzt.

8610 Uster, den 17. Oktober 1973 Konkursamt Uster:
Letsch, Notar-Stellvertreter

Ct. de Vaud (1826)

Par décision du 15 octobre 1973, le président du Tribunal du district de Lausanne a prononcé la révocation de la faillite de Mme **Kart Madeleine**, à la Santé d'Or, Maupas 16, Lausanne, est ordonné sa réintégration dans la libre disposition de ses biens.

1000 Lausanne, le 16 octobre 1973 Office des faillites de Lausanne:
H. Rochat, subst.

Ct. de Neuchâtel (1845)

Failli: **Scheidegger Kurt**, Sonor-Service, Sous-les-Vignes 6, à St-Blaise.

Ensuite de retrait de toutes les créances produites dans le délai de l'art. 232 LP, le président du Tribunal civil I de Neuchâtel, vu l'art. 195 LP et selon jugement du 15 octobre 1973, a prononcé la révocation de la faillite de Kurt Scheidegger, à St-Blaise, et sa réintégration dans la libre disposition de ses biens.

2001 Neuchâtel, le 20 octobre 1973 Office des faillites, Neuchâtel

Vente aux enchères publiques après faillite

(LP 257–259)

Ct. de Fribourg (1670[1])

Publication de vente d'immeubles après faillite
Unique enchère

Failli: **Bulliard Louis**, industriel, à Villars-sur-Glâne.
Date et lieu de l'enchère: Mercredi 31 octobre 1973, à 10 h., à la salle du Tribunal, Maison de justice, à Fribourg.
Dépôt des conditions de vente, de l'état des charges et servitudes dès le 15 octobre 1973.

Immeubles: commune de Fribourg

Cadastre Art.	Nom local, nature, contenance	Taxe cadastrale
6497	Chemin des primevères, No 5, habitation, fabrication, cave et garage de 862 m² D. Droit de passage selon plan pour une canalisation d'égoût sur le No 6471. Ch. Restrictions dans les constructions, plantations et clôtures en faveur de la commune de Fribourg.	247 930.—

Estimation de l'office: fr. 450 000.–.
Les enchères auront lieu sur un prix de départ de fr. 450 000.–. L'immeuble sera adjugé au plus offrant et dernier enchérisseur.

1700 Fribourg, le 21 septembre 1973 Office cantonal des faillites, Fribourg
Le préposé aux faillites: D. Schouwey

Ct. de Fribourg (1848)

L'office cantonal des faillites, à Fribourg, vendra le vendredi 26 octobre 1973, à 14 heures, à Chavannes-sous-Orsonnens, à l'ancienne gravière exploitée par M. **Tena Auguste**, 1 installation de tirage de gravier avec 2 moteurs, ainsi que 3 lots de gravier pour fondation de routes et 1 tableau électrique.

La vente aura lieu au comptant, au plus offrant et au dernier enchérisseur.

1700 Fribourg, le 17 octobre 1973 Office cantonal des faillites

Ct. de Neuchâtel (1831[2])

Enchères publiques d'immeubles à Cortaillod
comprenant locaux de boulangerie.

Le mercredi 21 novembre 1973, à 15 h., à l'Hôtel de Commune, à Cortaillod, l'office des faillites du district de Boudry procèdera à la vente aux enchères publiques des immeubles ci-dessous désignés, dépendant de la masse en faillite de **Deméry Jacques**, boulanger, à Cortaillod, savoir:

Cadastre de Cortaillod
Article 4423, plan fol. 3,
No 584, à Cortaillod, sur la place, magasin, logement, 115 m²
No 585, à Cortaillod, sur la place, place, 8 m²

Le bâtiment sis sur l'article 4423 comprend un magasin à l'usage de boulangerie, un laboratoire avec four à mazout ou bois, une cuisine, un arrière-magasin, et au 1er étage: 2 chambres, WC et local à l'usage de salle de bain et buanderie; cave et combles; locaux disponibles de suite.

Au 2e étage, appartement d'une cuisine, 3 chambres, réduit et WC, faisant l'objet d'un contrat de bail à loyer.

Chauffage général au mazout avec citerne de 3000 litres environ.
L'immeuble comprend des accessoires qui consistent entre autres en l'agencement du laboratoire de la boulangerie et du magasin, dont le détail peut être consulté à l'office soussigné.

Article 4430: plan fol. 3
No 513, à Cortaillod, Crêt Poyet, garage d'automobile, 27 m²
No 593, à Cortaillod, Crêt Poyet, place, 6 m²

Cet article, vis-à-vis de l'article 4423, comprend un bâtiment à l'usage de garage d'automobile, disponible de suite.

Ces immeubles sont situés au centre du village de Cortaillod, rue de la Goutte d'Or 1, à proximité de la Place du Temple.

Estimations cadastrales (1972):

article 4423	Fr. 82 000.–
article 4430	Fr. 4 000.–
Assurance incendie:	
article 4423	Fr. 140 000.–
article 4430	Fr. 5 000.–
Estimation officielle:	
Articles 4423 et 4430 ensemble	Fr. 130 000.–

Pour une désignation plus complète des immeubles, on se réfère au Registre foncier, dont un extrait accompagné de la liste des accessoires immobiliers est déposé à l'office soussigné, ainsi qu'au rapport de l'expert, à la disposition des intéressés. Les conditions de vente et l'état des charges pourront être consultés à l'office soussigné dès le 6 novembre 1973.

La vente des articles 4423 et 4430 aura lieu en bloc et définitivement. L'adjudication sera prononcée en faveur du plus offrant et dernier enchérisseur.

Les enchérisseurs devront se munir d'un acte d'état civil ou, pour les sociétés, d'un extrait du Registre du commerce. Les intéressés sont rendus expressément attentifs sur l'arrêté fédéral du 23 mars 1961 – 30 septembre 1965 – 24 juin 1970 instituant le régime de l'autorisation pour l'acquisition d'immeubles par des personnes domiciliées ou ayant leur siège à l'étranger.

Les immeubles pourront être visités le mercredi 7 novembre 1973 et le vendredi 16 novembre 1973, de 14 à 16 h.

2017 Boudry, le 20 octobre 1973 Office des faillites
Le préposé: Y. Bloesch

Nachlassverträge - Concordats - Concordati

Sursis concordataire et appel aux créanciers

(LP 295, 296, 300)

Les débiteurs ci-après ont obtenu un sursis concordataire.
Les créanciers sont invités à produire leurs créances auprès du commissaire dans le délai fixé pour les productions, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Ct. de Vaud (1841)

Débitrice: **Kilchenmann & Genoud**, société en nom collectif, constructions métalliques, Savigny.
Date de l'octroi du sursis: 16 octobre 1973.
Durée du sursis: 4 mois, expirant le 16 février 1974.
Commissaire au sursis: Le préposé aux poursuites de Lavaux, à Cully.
Délai pour les productions: Les créanciers sont invités à produire leurs créances au commissaire dans un délai échéant le 9 novembre 1973, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
Dépôt des pièces: Les pièces seront à la disposition des intéressés au bureau du commissaire, office des poursuites de Lavaux à Cully, dès le 10 décembre 1973.
Assemblée des créanciers: Les créanciers sont convoqués en assemblée pour le jeudi 20 décembre 1973, à 14 h. 30, dans la salle du Tribunal, maison de ville, rue Davel, à Cully.
Le commissaire ne donne aucune garantie quelconque pour le paiement des dettes contractées pendant le sursis concordataire.

1096 Cully, le 17 octobre 1973 Le commissaire au sursis:
A. Ruegsegger

Ct. de Vaud (1828)

Débitrice: **Keller F. SA**, instruments médicaux-dentaires, à 1196 Gland/La Combaz.
Date de l'octroi du sursis par le président du Tribunal du district de Nyon: 10 octobre 1973.
Durée du sursis: 4 mois, échéant le 10 février 1974.
Commissaire au sursis: M. René Curchod, ancien préposé, à 1260 Nyon, Route de St-Cergue 85.
Délai pour les productions: 9 novembre 1973.
Les créanciers sont invités à produire leurs créances en mains du commissaire dans le délai imparti, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.
Dépôt des pièces: Les pièces seront à la disposition des intéressés (le matin) au bureau du commissaire M. R. Curchod, 85, route de St-Cergue, à 1260 Nyon, dès le 4 janvier 1974.
Assemblée des créanciers: vendredi 18 janvier 1974, à 11 h., dans une salle du Château de Nyon (deuxième étage).
Le concordat proposé étant un concordat-dividende, le commissaire ne donne aucune garantie quelconque pour le paiement des dettes contractées pendant le sursis concordataire.

1260 Nyon, le 15 octobre 1973 Le commissaire au sursis:
R. Curchod

Ct. du Valais (1829)

Concordat par abandon d'actif

Débiteur: **Rast Albert,** commerçant, Avenue de la Gare, 1870 Monthey.
Date de l'octroi du sursis: 10 octobre 1973.
Durée du sursis: quatre mois, expirant le 10 février 1974.
Commissaire au sursis: M. Joseph-Marie Detorrenté, préposé à l'office des poursuites et faillites de Monthey.
Délai pour les productions: vendredi le 16 novembre 1973.

Les créanciers sont invités à indiquer leurs créances au commissaire, dans le délai imparti, avec toutes pièces justificatives utiles, sous peine d'être exclus des délibérations relatives au concordat.

Tous les créanciers qui ont commencé des poursuites doivent produire à nouveau (article 300 LP).

Assemblée des créanciers: lundi le 17 décembre 1973, à 15 h., à l'Hôtel de Ville (salle du conseil), à Monthey.

Examen des pièces: pendant les dix jours précédant l'assemblée des créanciers, au bureau de l'office des poursuites de Monthey (tél. 025 /4 22 06).

1870 Monthey, le 16 octobre 1973 — Le commissaire: J. M. Detorrenté

Verlängerung der Nachlass-Stundung

(SchKG 295, Abs. 4)

Prorogation du sursis concordataire

(LP 295, al. 4)

Kt. Graubünden (1832)

Der Kreisgerichtsausschuss Davos hat mit Entscheid vom 10. Oktober 1973, die der Firma **Bernet Kurt,** Davos gewährte Nachlass-Stundung vom 13. Juni 1973 um zwei Monate verlängert.

Die Nachlass-Stundung dauert daher bis 12. Dezember 1973.

7260 Davos, den 15. Oktober 1973 — Der gerichtlich bestellte Sachwalter: G. Braun, Promenade 120, 7260 Davos-Dorf

Ct. du Valais (1843)

Le 20 septembre 1973, le Juge-Instructeur II pour le district de Sierre a prolongé de deux mois le sursis concordataire accordé le 5 juin 1973 à **Monnet Marc,** fils de Gilbert, entrepreneur à Noës.

3960 Sierre, le 17 octobre 1973 — Office des poursuites et faillites, Sierre. Le commissaire: Ad. Salamin

Verhandlung über die Bestätigung des Nachlassvertrages

Délibération sur l'homologation de concordat

(SchKG 304, 317) – (LP 304, 317)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Berne (1842)

Débiteur: **Galeuchet Martin,** ancien entrepreneur, Delémont/Develier.
Commissaire au sursis: Me Pierre Boillat, avocat, Etude de Mes Saucy et Boillat, Delémont.

Terme et lieu de l'audience: Jeudi 22 novembre 1973, à 10 h. 30, salle des audiences du Tribunal, Palais de justice, rue de l'Hôpital 2, Delémont.

Les opposants sont avisés qu'ils peuvent se présenter à ladite audience, pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

2800 Delémont, le 17 octobre 1973 — Le président du Tribunal I: Ceppi

Bestätigung des Nachlassvertrages

(SchKG 306, 308, 317)

Kt. Aargau (1830)

Der vom Gemeinschuldner **Wälti-Karpf Emanuel,** Bahnhofstrasse 59, 8957 Spreitenbach, mit seinen Gläubigern auf der Basis einer Dividende von 15% abgeschlossene Nachlassvertrag wird gerichtlich bestätigt.

Die Auszahlung der Nachlassdividende hat durch den Sachwalter innert 30 Tagen seit Rechtskraft des Bestätigungsentscheides zu erfolgen.
Das Urteil ist rechtskräftig.

5400 Baden, den 13. September 1973 — Bezirksgericht Baden II. Abteilung

Verschiedenes - Divers - Varia

Kt. Thurgau (1846)

Verhandlung über die Verschiebung der Konkurseröffnung

Die Firma **Färberei Dr. Emil Schlumpf AG,** Murkart, Frauenfeld, stellt gestützt auf Art. 725, Abs. 4, OR, das Gesuch, es sei die Konkurseröffnung zufolge Ueberschuldung aufzuschieben.

Die Verhandlung über das Gesuch findet Freitag, den 2. November 1973, 14 Uhr, vor Bezirksgericht Frauenfeld im Rathaus Frauenfeld statt. Gläubiger der Gesuchstellerin sind berechtigt, der Verhandlung beizuwohnen und Anträge zu stellen.

8500 Frauenfeld, den 17. Oktober 1973 — Gerichtspräsidium Frauenfeld

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio

Stiftungen - Fondations - Fondazioni

Kantone / Cantons / Cantoni:

Zürich, Bern, Schwyz, Nidwalden, Fribourg, Basel-Stadt, St. Gallen, Aargau, Thurgau, Ticino, Vaud, Wallis, Neuchâtel, Genève.

Zürich – Zurich – Zurigo

3. Oktober 1973.
Wohlfahrtsstiftung der Mosse-Annoncen A.G., in Zürich 1 (SHAB Nr. 102 vom 3. 5. 1969, S. 1009). Die Unterschrift von Dr. Heinrich Nauer ist erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Gaspard M. Fluri, von Schwanden GL, in Lausanne, Präsident des Stiftungsrates.

3. Oktober 1973.
Stiftung für angewandte Linguistik, in Zürich 6 (SHAB Nr. 168 vom 21. 7. 1973, S. 2058). Neu führt Kollektivunterschrift Hedy Hellstern, von Zürich, in Zürich, Mitglied des Stiftungsrates, jedoch mit der Beschränkung, dass sie und Dr. Julius Wünsche, Mitglied des Stiftungsrates, nur zusammen zeichnen dürfen.

3. Oktober 1973.
Fürsorgefonds der J. C. Müller A.G., in Zürich 8, Stiftung (SHAB Nr. 296 vom 18. 12. 1971, S. 3045). Unterschrift von Werner Lehmann erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Marcel Morel, von Rossenges, in Spreitenbach, Mitglied des Stiftungsrates.

3. Oktober 1973.
Stiftung für Personalfürsorge der Firma Winizki & Cie., in Zürich 2 (SHAB Nr. 224 vom 26. 9. 1953, S. 2299). Laut vom Bezirksrat Zürich am 30. 8. 1973 gefassten Beschluss ist diese Stiftung im Sinne von Art. 88, Abs. 1 ZGB aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Stiftung wird von Amtes wegen im Handelsregister gelöscht (Art. 104 HRV).

3. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Bank Fellinger AG, in Zürich 2 (SHAB Nr. 122 vom 26. 5. 1973, S. 1532). Unterschrift von Hans Konrad Frischknecht erloschen. Bruno Fellinger, Präsident des Stiftungsrates, ist nun Bürger von Küsnacht ZH und wohnt in Küsnacht ZH.

8. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Garage Gottfried Bellmont, in Zürich, Stiftung (Neueintragung). Adresse: Badenerstrasse 360, in Zürich 4 (c/o Gottfried Bellmont). Datum der Stiftungsurkunde: 30. 8. 1973. Zweck: Fürsorge für die Arbeitnehmer und den Arbeitgeber der Firma «Gottfried Bellmont», in Zürich, sowie die Hinterbliebenen dieser Personen durch Gewährung von Leistungen in Fällen von Alter, Tod, und Invalidität; Fürsorge zu Gunsten der Arbeitnehmer und deren Hinerbliebenen im Falle von Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit und unverschuldeter Notlage. Organe der Stiftung: Stiftungsrat aus 3 Mitgliedern und Kontrollstelle. Für die Stiftung zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien: Gottfried Bellmont, von Steinerberg, in Zürich, Präsident des Stiftungsrates; Frieda Bellmont, von Steinerberg, in Zürich, und Arthur Derron, von Murten, in Opfikon, beide Mitglieder des Stiftungsrates.

8. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Walter Widmann AG, in Zürich 1 (SHAB Nr. 186 vom 10. 8. 1968, S. 1744). Die Unterschrift von Paul Frei ist erloschen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien: Jürg Nüesch, von Balgach, in Rudolfstetten-Friedlisberg, Mitglied und Geschäftsführer des Stiftungsrates.

8. Oktober 1973.
Spezialfonds für leitendes Personal der Mosse-Annoncen AG., in Zürich 1, Stiftung (SHAB Nr. 278 vom 27. 11. 1971, S. 2875). Die Unterschrift von Dr. Heinrich Nauer ist erloschen. Er führt Kollektivunterschrift zu zweien: Gaspard M. Fluri, von Schwanden GL, in Lausanne, Präsident des Stiftungsrates.

8. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Ad. Baur, in Mettmenstetten (SHAB Nr. 4 vom 6. 1. 1968, S. 26). Mit Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 5. 9. 1973 wurde die Stiftungsurkunde geändert. Der Name der Stiftung lautet: **Personalvorsorgestiftung der Firma Werner Baur.** Die Stiftung bezweckt die versicherungsmässige Vorsorge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber der Firmen «Werner Baur» und «Ad. Baur», beide in Mettmenstetten, sowie die Hinterbliebenen dieser Personen durch Gewährung von Leistungen in Fällen von Alter, Tod, Invalidität; Vorsorge zu Gunsten der Arbeitnehmer und deren Hinterbliebenen im Falle von Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit und unverschuldeter Notlage. Adresse: Albisstrasse 237 (c/o Werner Baur).

8. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Sträuli, Seifenfabrik Wädenswil, Wädenswil, in Wädenswil (SHAB Nr. 150 vom 1. 7. 1943, S. 1509). Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat die Stiftungsurkunde vom 29. 10. 1970 geändert. Der Name der Stiftung lautet nun: **Personalfürsorgestiftung der Seifenfabrik Stäuli A.G., Wädenswil.** Neue Umschreibung des Zweckes: Fürsorge für die Arbeitnehmer der Firma «Seifenfabrik Sträuli AG, Wädenswil» und ihre Angehörigen und Hinterlassenen, sowie Personen, für die der Arbeitnehmer nachweislich bis zuletzt gesorgt hat, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall und unverschuldeter Notlage. Stiftungsrat von 2 bis 5 Mitgliedern. Die Unterschriften von Dr. Louis Sträuli und Ludwig Barblan sind erloschen. Neu führt Einzelunterschrift: Alfred Sträuli, von Wädenswil, in Wädenswil, Präsident des Stiftungsrates.

8. Oktober 1973.
Fürsorgestiftung der Firma Wewerka AG, in Zürich 8 (SHAB Nr. 115 vom 20. 5. 1967, S. 1716). Unterschriften von Emil Wewerka, Walter Feller und Ludwig Guggenbach erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien: Heinrich Freyenmuth, von Wellhausen, in Thalwil, Präsident, und Wolfgang Andreas Trüb, von Aarau, in Küsnacht ZH, sowie Georg Otto Diem, von Herisau, in Zollikon, weitere Mitglieder des Stiftungsrates.

8. Oktober 1973.
Max-Weil-Brüll-Stiftung, in Zürich 2 (SHAB Nr. 216 vom 15. 9. 1962, S. 2638). Gewährung von Stipendien an jüdische Frauen und Mädchen, welche die Absicht haben, sich als diplomierte Krankenschwestern ausbilden zu lassen usw. Mit Beschluss vom 25. 10. 1972 hat der Stadtrat von Zürich als Aufsichtsbehörde der Aufhebung der Stiftung zugestimmt. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Stiftung wird daher im Handelsregister gelöscht. (Art. 104 HRV).

8. Oktober 1973.
Carl Fierz-Landis-Stiftung, in Zürich 7 (SHAB Nr. 88 vom 14. 4. 1973, S. 1049), Unterstützung sozialer Unternehmen usw. Mit Beschluss des Stiftungsrates vom 17. 9. 1973 ist diese Stiftung aufgehoben worden. Die Liquidation ist durchgeführt. Die Stiftung wird daher im Handelsregister gelöscht.

Bern – Berne – Berna

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

3. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Balsiger AG, in Kehrsatz. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 28. August 1973 eine Stiftung. Sie bezweckt die Gewährung von Unterstützungen und Beiträgen an die Arbeitnehmer der Firma Balsiger AG für den Fall von Alter, Invalidität, Krankheit und Unfall, sowie die Fürsorge zugunsten des überlebenden Ehegatten und derjenigen Personen, für deren Unterhalt der Arbeitnehmer im Zeitpunkt seines Todes ganz oder zur Hauptsache gesorgt hat. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von 3 bis 5 Mitgliedern. Der Stiftungsrat bezeichnet eine Kontrollstelle. Präsident des Stiftungsrates mit Einzelunterschrift ist Adolf Balsiger, von Köniz, in Kehrsatz; Mitglieder des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift sind: Doris Balsiger-Hagmann, von Köniz, in Kehrsatz, und Otto Staab, deutscher Staatsangehöriger, in Kehrsatz. Domizil: Bernstrasse 19, bei der Firma Balsiger AG.

4. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Zurbrügg + Martin, in Toffen. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 22. März 1973 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Arbeitnehmer der Stifterfirma im Falle von Alter, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst oder Arbeitslosigkeit sowie die Fürsorge zugunsten der Hinterbliebenen im Falle des Ablebens eines Arbeitnehmers. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch einen Stiftungsrat von mindestens 3 Mitgliedern. Dem Stiftungsrat gehören an: Samuel Zurbrügg, von Frutigen, in Kehrsatz, Präsident; Fritz Marti, von Rüeggisberg, in Toffen, Vizepräsident; Fritz Müller, von Belp, in Toffen, Sekretär, Michele Sasso, italienischer Staatsangehöriger, in Toffen. Präsident oder Vizepräsident zeichnen kollektiv zu zweien mit Fritz Müller oder Michele Sasso. Domizil: im Bureau der Firma Zurbrügg + Marti, in Toffen.

Bureau Bern

5. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Geotest AG, in Zollikofen (SHAB Nr. 260 vom 4. 11. 1972, S. 2862). Neues Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Milos Borkovec, tschechoslowakischer Staatsangehöriger, in Bern.

5. Oktober 1973.
Fürsorgestiftung der Firma Hans Zaugg AG, Garten- und Sportplatzbau, in Köniz (SHAB Nr. 158 vom 8. 7. 1972, S. 1808). Die Unterschrift von Peter Wildbolz ist erloschen. Neues Mitglied des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Hans-Ulrich Meyer, von Hilfikon, in Bern.

Bureau Biel

5. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung des Arbeitgeberverbandes der Mechaniker und Maschinenkonstrukteure, Sektion Biel, in Biel (SHAB Nr. 230 vom 30. 9. 1972, S. 2537). Walter Bühlmann ist aus dem Stiftungsrat ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Emile Porchet, von Corcelles-Le-Jorat VD, in Biel; er zeichnet kollektiv zu zweien.

5 octobre 1973.
Fondation pour le développement de l'horlogerie suisse, à Bienne (FOSC du 11. 10. 1969, Nº 238, p. 2342). Henri Biedermann ne fait plus partie du conseil de fondation; sa signature est éteinte. A été nommé vice-président du conseil de fondation Marcel E. Schmid, de Rubigen, à La Chaux-de-Fonds. Le président Gérard Bauer (déjà inscrit), le vice-président et le secrétaire Gilbert Heuby, de Cortaillod NE, à Bienne (hors du conseil), signent collectivement à deux.

Bureau de Moutier

4 octobre 1973.
Fondation de la Manufacture des montres et chronographes Pierce S.A. (Pierce Chronograph & Watch Factories Ltd), à Moutier (FOSC du 3. 1. 1970, Nº 1, p. 2). Le conseil de fondation est actuellement composé de Georges-André Stucker, d'Eriswil, à Berne, président (nouveau); Gérard Burren (inscrit); Jacqueline Bütikofer, de Kernenried, à Nidau (nouvelle). La fondation est engagée par la signature collective à deux du président et d'un autre membre du conseil de fondation. Les pouvoirs conférés à Francis Allemand et à Claude Schindelholz sont éteints.

5 octobre 1973.
Institution sociale pour la jeunesse, à Moutier. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique du 10 septembre 1973, une fondation, qui a pour but d'étudier, de créer et de gérer, dans le cadre du Jura, 1 ou plusieurs institutions destinées aux enfants, à des jeunes gens et des jeunes filles pour qui une vie hors du cadre familial est nécessaire ou qui ont besoin d'un appui éducatif. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation composé d'au moins cinq membres. La fondation est engagée par la signature collective à deux de Roger Macquat, de Bonfol, à Moutier, président; Charles Portmann, de Schüpfheim LU, à Delémont, vice-président; Marc Jeannerat, de Montenol, à Moutier, secrétaire. Adresse: rue centrale 47, en les bureaux du Centre social protestant jurassien.

Bureau Thun

28. September 1973.
Stiftung Höchmatt Schwarzenegg, in Schwarzenegg, Gemeinde Unterlangenegg. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 29. August 1973 eine Stiftung. Sie bezweckt die Errichtung und den Betrieb eines Heimes für geistig und körperlich Behinderte. Die Verwaltung der Stiftung erfolgt durch den Stiftungsrat, welcher aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht. Die Kontrollstelle wird vom Stiftungsrat bezeichnet. Dem Stiftungsrat gehören an: Margrit Winzenried, von Belp und Bern, in Stettlen, Präsidentin; Dr. Heinz Winzenried, von Belp und Bern, in Stettlen, Vizepräsident; Dr. Ludwig Meyer, von Bern BG, in Bern, Mitglied. Sie führen je Einzelunterschrift. Rechtsdomizil: «Höchmatt». Verwaltung: Etterholenweg 3, Stettlen, c/o Frau M. Winzenried.

Schwyz – Schwytz – Svitto

9. Oktober 1973.
Personalvorsorgestiftung der Firma Janser Kies- & Betonwerk AG, in Tuggen. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 14. Juni 1973 eine Stiftung. Sie bezweckt, die männlichen und weiblichen Mitarbeiter der Stifterfirma und ihre Hinterbliebenen gemäss den Bestimmungen des Reglementes vor den wirtschaftlichen Folgen des Erwerbsausfalles im Alter, bei vorzeitigem Tod und bei

Invalidität zu schützen. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat, bestehend aus 2 oder mehreren Mitgliedern, und die Kontrollstelle. Die Stiftung wird mit Kollektivunterschrift zu zweien vertreten durch August Janser-Bamert jun., Präsident des Stiftungsrates, und Willy Janser, Mtglied, beide von und in Tuggen, und durch Josef Bürgi, von Feusisberg, in Pfäffikon, Gemeinde Freienbach. Domizil: bei der Stifterfirma.

Nidwalden – Unterwald-le-bas – Unterwalden basso

9. Oktober 1973.
Beatrice-Mernsinger-Stiftung, in Beckenried. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 6. September 1973 eine Stiftung. Zweck: Unterstützung der Gemeinde Beckenried bei der Erhaltung und Pflege der Liegenschaft Eremitage in Beckenried als kulturelles und künstlerisches Zentrum sowie Pflege und Verbreitung der künstlerischen Werke von Isabelle Kaiser und Wilhelm Mernsinger, vornehmlich im Zusammenhang mit der Liegenschaft Eremitage. Einziges Organ der Stiftung ist ein Stiftungsrat von einem oder 3 Mitgliedern. Beatrice Mernsinger-Schindler, deutsche Staatsangehörige, in Beckenried, ist einziges Mitglied des Stiftungsrates und führt Einzelunterschrift. Domizil: bei der Stifterin, Eremitage.

9. Oktober 1973.
Personalvorsorgestiftung der Firma IHA Holding AG, Hergiswil und ihrer Tochtergesellschaften, in Hergiswil (SHAB Nr. 254 vom 30. 10. 1971, S. 2641). Die Unterschrift von Dr. August Wohlgensinger, Präsident des Stiftungsrates, ist infolge Todesfalles erloschen. Neuer Präsident des Stiftungsrates mit Kollektivunterschrift zu zweien ist Iso Fischer, von Merenschwand AG, in Luzern.

Freiburg – Fribourg – Friborgo

Bureau de Fribourg

8 octobre 1973.
Caisse de pensions de la Brasserie du Cardinal S.A. (Fondation Blancpain), à Fribourg (FOSC du 22. 7. 1972, N° 170, p. 1951). Les pouvoirs de Jean Sunier et Charles Zumwald sont radiés. Ont été nommés membres du conseil de fondation: Henri Ruelle, de Belgique, à Marly et de Jean-Erwin Beyeler, de Guggisberg, à Lossy. Ils signent collectivement à deux.

Basel-Stadt – Bâle-Ville – Basilea-Città

4. Oktober 1973.
Stiftungsfonds der Basler Nachrichten, in Basel, Stiftung (SHAB Nr. 127 vom 3. 6. 1935, S. 1407). Stiftung infolge Erschöpfung der Mittel mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom 21. Juni 1973 aufgehoben. Liquidation beendigt. Stiftung im Handelsregister gelöscht.

4. Oktober 1973.
Personalfürsorgefonds der Genossenschaft Metzgermeisterverein Basel, in Basel, Stiftung (SHAB Nr. 225 vom 26. 9. 1970, S. 2181). Unterschrift Max Pflüger, Stiftungsratspräsident, erloschen. Hans Schulthess, bisher Stiftungsratsmitglied, zeichnet nun als Stiftungsratspräsident zu zweien. Unterschrift zu zweien neu: Albin Honegger, von Muttenz, in Basel, Stiftungsratsvizepräsident, und Hans Häusler, von und in Basel, Zeichnungsberechtigter. Neues Domizil: Schlachthofstrasse 65 (beim Metzgermeisterverein Basel).

4. Oktober 1973.
Max Geldner-Stiftung, in Basel (SHAB Nr. 36 vom 13. 2. 1971, S. 354). Unterschrift Prof. Dr. Paul Huber, Kuratoriumsmitglied, erloschen. Unterschrift zu zweien neu: Prof. Dr. Paul Kielholz, von Aarau, in Basel, Kuratoriumsmitglied.

5. Oktober 1973.
Personal-Fürsorge-Fonds der Firma Heimburger, in Basel, Stiftung (SHAB Nr. 134 vom 10. 6. 1972, S. 1505). Unterschrift Hermann Löliger, Stiftungsratsmitglied, erloschen. Unterschrift zu zweien neu: Paul Wolf, von Zeiningen, in Pratteln, Stiftungsratsmitglied.

9. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Metallbau Thommen, in Basel (SHAB Nr. 34 vom 10. 2. 1968, S. 296). Unterschrift Paul Krieg, Stiftungsratsmitglied, erloschen. Unterschrift zu zweien neu: Dieter Poysel, deutscher Staatsangehöriger, in Basel.

9. Oktober 1973.
Hansa Wohlfahrtsstiftung, in Basel (SHAB Nr. 12 vom 15. 1. 1972, S. 124). Zeichnungsberechtigter mit Unterschrift zu zweien neu: Fritz Greuter, von Riehen und Münchwilen TG, in Riehen.

9. Oktober 1973.
Sandoz Ausbildungszentrum, in Basel, Lichtstrasse 35 (bei Sandoz AG), neue Stiftung. Datum der öffentlichen Urkunde: 28. August 1973. Zweck: Errichtung und Führung einer Berufsschule für Chemie-Berufe, dic die Aufgaben der obligatorischen staatlichen Berufsschule ganz oder teilweise übernimmt, sowie Errichtung und Führung eines Lehrlingsheims. Die Stiftung kann ferner weitere Einrichtungen schaffen, die der Ausbildung, Erziehung oder Betreuung von Jugendlichen und Kindern sowie der Aus- und Weiterbildung Erwachsener dienen. Stiftungsrat: mindestens 6 Mitglieder. Unterschrift zu zweien führen die Stiftungsratsmitglieder: Dr. Yves Dunant, von Genf, in Basel, Präsident; Josef Peter Christen, von Basel, in Arlesheim; Max Hediger, von Reinach AG, in Basel; Dr. Augusto Zocca, italienischer Staatsangehöriger, in Basel; Dr. Jakob Benz, von Zürich, in Oberwil BL; Albert Nussbaumer, von Mümliswil-Ramiswil und Riehen, in Binningen; Dr. Jürg Rutschmann, von Zürich, in Oberwil BL; Dr. Robert Scheitlin, von St. Gallen, in Basel, und Prof. Dr. Marc Sieber, von Basel und Zürich, in Basel.

St. Gallen – St-Gall – San Gallo

9. Oktober 1973.
Personalstiftung der Baucenter Sargans AG, in Sargans. Unter diesem Namen besteht gemäss öffentlicher Urkunde vom 18. September 1973 eine Stiftung. Zweck: Fürsorge für die Arbeitnehmer der Stifterfirma und die Angehörigen bzw. Hinterbliebenen dieser Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von unverschuldeter Notlage, Alter, Invalidität, Unfall, Krankheit und Tod des Arbeitnehmers sowie für Personen, für die der Arbeitnehmer zu seinen Lebzeiten in erheblichem Umfang gesorgt hat. Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat aus 3 bis 5 Mitgliedern sowie die Kontrollstelle. Für die Stiftung zeichnen mit Kollektivunterschrift zu zweien die Stiftungsratsmitglieder Georg Paust, von und in Zürich, Präsident, und Josef Zeller, von Quarten, in Bad Ragaz, Aktuar. Geschäftsdomizil: bei der Stifterfirma, Ticfriet.

9. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Permapack AG, in Rorschach (SHAB Nr. 12 vom 16. 1. 1965, S. 177). Neues Geschäftsdomizil: Reitbahnstrasse 26, bei der Stifterfirma.

Aargau – Argovie – Argovia

5. Oktober 1973.
ULRO Personalvorsorgestiftung, in Frick. Domizil: bei der Firma Ulro AG. Frick, Im Ebnet 554. Neue Stiftung gemäss Stiftungsurkunde vom 22. Juni 1973. Zweck: Vorsorge für männliche und weibliche Arbeitnehmer der Firmen «Ulro AG. Frick», in Frick, «Rütihof AG, Frick», in Frick, «Steffen, Staffelegghof AG», in Küttigen, und «Zanodata AG», in Frick, sowie für ihre Angehörigen und Hinterbliebenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod, Invalidität oder anderweitig unverschuldeter Notlage. Zur Erreichung des Zweckes kann sie als Versicherungsnehmerin Einzel- oder Gruppenversicherungen abschliessen. Einziges Organ: Stiftungsrat von 3 oder mehr Mitgliedern. Präsident: Ulrich Dubach-Bommer, von Neuenkirch LU und Grosswangen LU, in Frick; weitere Mitglieder: Werner Maass-Langenegger, deutscher Staatsangehöriger, in Gipf-Oberfrick AG, und Urs Vogt-Camino, von Grenchen SO, in Gipf-Oberfrick AG. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

5. Oktober 1973.
Unterstützungsfonds der ELFA Elektrochemische Fabrik Francke A.-G., in Aarau, Stiftung (SHAB Nr. 243 vom 17. 10. 1970, S. 2350). Die ursprüngliche Stiftungsurkunde vom 15. Januar 1945 wurde, mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde vom 2. Juli 1973, durch die neue Stiftungsurkunde vom 27. Juni 1973 ersetzt. In bezug auf den publikationspflichtigen Inhalt sind dadurch folgende Aenderungen eingetreten: Neuer Name der Stiftung: **Unterstützungsfonds der ELFA AG. Elektrotechnische Fabrik.** Zweck: Ausrichtung von Unterstützungen an die Arbeitnehmer der Firma «ELFA A.G. Elektrochemische Fabrik», in Aarau, bei Arbeitslosigkeit, Krankheit und in sonstigen Fällen unverschuldeter Notlage. Einziges Organ: Stiftungsrat von zwei oder mehr Mitgliedern. Das Unterschriftsrecht des aus dem Stiftungsrate ausgeschiedenen Aktuars André Rufer ist erloschen. Als neues, kollektiv zu zweien unterschriftsberechtigtes Mitglied wurde ernannt: Dr. Otto Pfiffner-Fischer, von Quarten SG, in Aarau.

5. Oktober 1973.
Stiftung 15. April 1962, in Baden, Ausrichtung von Stipendien an Aktivmitglieder der Sektion Baden des Verbandes Reisender Kaufleute der Schweiz, welche die Vorbereitungskurse auf dic höheren Fachprüfungen für Handelsreisende und Agenten besuchen (SHAB Nr. 185 vom 10. 8. 1963, S. 2331). Der unterschriftsberechtigte Kassaverwalter Willy Schmid ist infolge Todes aus dem Stiftungsrate ausgeschieden. Neu wurde als Kassaverwalter in den Stiftungsrat gewählt: Werner Wullschleger-Bruderer, von Rothrist AG, in Ennetbaden. Der Präsident zeichnet kollektiv mit einem der übrigen Mitglieder des Stiftungsrates.

5. Oktober 1973.
Pensionskasse der Fabrik Elektrischer Apparate Sprecher & Schuh A.G., in Aarau, Stiftung (SHAB Nr. 83 vom 11. 4. 1970, S. 803). Das Unterschriftsrecht des aus dem Stiftungsrate ausgeschiedenen Präsidenten Dr. Hans R. Suter ist erloschen. Präsident ist jetzt der bisherige Vizepräsident Fritz Wiederkehr-Rolli. Er ist auch heimatberechtigt in Dietikon ZH. Neu wurde als Vizepräsident in den Stiftungsrat gewählt: Dr. Hans Huber-Patscheider, von Neuhausen am Rheinfall SH und Zürich, in Unterentfelden AG. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv zu zweien mit je einem weiteren Mitglied des Stiftungsrates.

5. Oktober 1973.
Unterstützungsfonds der Fabrik elektrischer Apparate Sprecher & Schuh A.G., in Aarau, Stiftung (SHAB Nr. 54 vom 8. 3. 1965, S. 709). Das Unterschriftsrecht des aus dem Stiftungsrate ausgeschiedenen Präsidenten Dr. Hans R. Suter ist erloschen. Präsident ist jetzt das bisherige Mitglied Fritz Wiederkehr-Rolli. Neu wurde als Mitglied des Stiftungsrates gewählt: Dr. Hans Huber-Patscheider, von Neuhausen am Rheinfall SH und Zürich, in Unterentfelden AG. Der Präsident Fritz Wiederkehr-Rolli und das Mitglied Dr. Hans Huber-Patscheider zeichnen kollektiv unter sich oder je in Verbindung mit einem der übrigen unterschriftsberechtigten Mitglieder des Stiftungsrates.

5. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung für höhere Angestellte der Sprecher & Schuh A.-G., in Aarau (SHAB Nr. 54 vom 8. 3. 1965, S. 709). Das Unterschriftsrecht des aus dem Stiftungsrate ausgeschiedenen Präsidenten Dr. Hans R. Suter ist erloschen. Präsident ist jetzt das bisherige Mitglied Fritz Wiederkehr-Rolli. Er ist auch heimatberechtigt in Dietikon ZH und führt weiterhin Kollektivunterschrift zu zweien. Als neues, kollektiv zu zweien unterschriftsberechtigtes Mitglied des Stiftungsrates wurde gewählt: Dr. Hans Huber-Patscheider, von Neuhausen am Rheinfall SH, und Zürich, in Unterentfelden AG.

Thurgau – Thurgovie – Turgovia

9. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Stehrenberger AG, in Affeltrangen (SHAB Nr. 219 vom 19. 9. 1970, S. 2127). Jules Kesselring, Mitglied, ist infolge Todes aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde Josef Sulzberger, von Oberneunforn, in Affeltrangen, als Mitglied mit Kollektivunterschrift zu zweien in den Stiftungsrat gewählt.

Tessin – Tessin – Ticino

Ufficio di Faido

5 ottobre 1973.
Fondazione di previdenza della Ditta Fratelli Tenconi, in Airolo (FUSC del 24. 5. 1969, N° 119, p. 1185). È stato nominato Giovan Battista Peruch, cittadino italiano, in Airolo, membro del consiglio di fondazione, con diritto alla firma collettiva, in sostituzione di Temistocle Montuati, dimissionario, la cui firma viene radiata.

Waadt – Vaud – Vaud

Bureau de Lausanne

8 octobre 1973.
Fondation de prévoyance en faveur du personnel de Pierre-D. Margot, agent général pour le canton de Vaud de la «Zurich», compagnie d'assurances, à Lausanne (FOSC du 2. 9. 1972, p. 2316)
Nouvelle adresse: Place Chauderon 7.

8 octobre 1973.
Fonds de prévoyance de la société Dupont S.A., à Renens (FOSC du 1. 6. 1968, p. 1177). Par décision du 31 juillet 1973, le Département de l'Intérieur et de la Santé publique du canton de Vaud a pris acte de la dissolution et de la liquidation de la fondation; elle est radiée d'office, conformément à l'art. 104 ORC.

8 octobre 1973.
Fondation en faveur du personnel du Lausanne-Palace, à Lausanne (FOSC du 30. 10. 1971, p. 2641). La signature de Louis de Chollet, Freddy Eberspacher et Jacques Piguet est radiée. La fondation est engagée par Emile Niederhauser (président inscrit) ou Jean Hirschen (vice-président inscrit) ou Roselyne de Chollet, de et à Fribourg, signant collectivement à deux avec Jean-Luc Schupp, de et à Lausanne, secrétaire, ou Ernest Curty, de St-Ursen FR, à Lausanne. Les pouvoirs du président et du vice-président sont modifiés en conséquence.

8 octobre 1973.
Fondation commune de La Suisse, Société d'assurances sur la vie, Lausanne, pour le développement des mesures de prévoyance en faveur du personnel d'entreprises, à Lausanne (FOSC du 9. 10. 1971, p. 2463). La procuration de Robert Fiaux est éteinte.

Wallis – Valais – Vallese

Bureau Brig

9. Oktober 1973.
Personalfürsorgestiftung der Firma Elektrohüs AG Susten-Leuk, in Susten, Gemeinde Leuk. Unter diesem Namen besteht gemäss Errichtungsurkunde und Statuten vom 24. April 1973 eine Stiftung. Sie bezweckt die Fürsorge für die Arbeitnehmer der Stifterfirma gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Krankheit, Unfall und bei deren Tod für ihre Hinterbliebenen. Bei unverschuldeter Notlage können den im Dienst der Stifterfirma stehenden oder ehemaligen Arbeitnehmern sowie ihren Hinterbliebenen Unterstützungen gewährt werden. Organe der Stiftung sind: der Stiftungsrat von 3 Mitgliedern, wovon 2 durch die Stifterfirma bezeichnet, und ein Mitglied von den Arbeitnehmern aus ihrer Mitte gewählt werden, und ferner die Kontrollstelle. Die Stiftung wird vertreten durch den Präsidenten Rudolf Ambord und den Sekretär Paul Ambord, von Grengiols, in Susten, Gemeinde Leuk; sie führen Kollektivunterschrift. Adresse: Elektrohüs AG, Susten-Leuk.

Bureau de Sion

5 octobre 1973.
Fondation Interprofessionnelle Valaisanne pour la Prévoyance en faveur du personnel (FIVAP), à Sion. Sous ce nom, il a été constitué, selon acte authentique dressé le 12 septembre 1973, une fondation qui a pour but de promouvoir la prévoyance en faveur des personnes exerçant une activité lucrative et en faveur de leur proches, en maintenant dans le circuit économique du canton du Valais les capitaux en attente de prestations. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation composé de 5 à 25 membres. Le conseil de fondation désigne un contrôleur. La fondation est engagée par la signature collective à deux du président ou du vice-président signant avec le secrétaire; Michel Boven, de Chamoson, à Sion, président; Albert Pralong, de Salins, à Sion, vice-président; Pierre Vauthey, de Sugnens-Vaud, à Martigny, secrétaire. Adresse: c/o Caisse d'Epargne du Valais, à Sion.

Neuenburg – Neuchâtel – Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

5 octobre 1973.
Fondation des Employés de la maison Voumard Machines Co S.A., à La Chaux-de-Fonds (FOSC du 20. 7. 1968, N° 158, N° 168, p. 1592). Par arrêté du conseil d'Etat de la République et canton de Neuchâtel du 31 août 1973 l'acte de fondation a été revisé. Les faits antérieurement publiés sont modifiés sur les points suivants: la gestion de la fondation est confiée à un comité de direction de 5 membres (au lieu de 3) nommés à raison de deux par les employés, dont un par les cadres supérieurs, à raison de trois par la fondatrice. Le comité de direction est actuellement composé de: Claude Jaeggi, jusqu'ici secrétaire, qui devient président; Serge Vullicns, jusqu'ici membre, qui devient secrétaire; Hugues Voumard, de Tramelan, à La Chaux-de-Fonds; Francis Joseph, de et à La Chaux-de-Fonds, et Roger Sauvain, de Grandval BE, à La Chaux-de-Fonds. La fondation est désormais engagée par la signature collective à deux du président et d'un des membres. Les pouvoirs de Bertrand Voumard, président démissionnaire, sont éteints. Les statuts ont été modifiés en conséquence et sur d'autres points non soumis à publication.

Bureau de Neuchâtel

8 octobre 1973.
Caisse de prévoyance de la fabrique d'horlogerie Froidevaux S.A., à Neuchâtel (FOSC du 15. 2. 1964, N° 36, p. 489). Les signatures de René Froidevaux et Roger Bersot sont radiées. Marcel Froidevaux, du Noirmont, à Bienne, a été nommé président du conseil de fondation, avec signature collective à deux.

Genf – Genève – Ginevra

5 octobre 1973.
Fondation Arc-en-Ciel, à Genève, nouvelle fondation. Date de l'acte constitutif: 4 mai 1973. But: réaliser une action commune pour répondre aux besoins en logements et en locaux artisanaux, grâce à la mise en commun, par les adhérents, de fonds exclusivement destinés à la prévoyance sociale. La fondation peut acquérir des terrains, construire des immeubles et acquérir des immeubles déjà construits. Administration: conseil de quinze membres. Signature: collective à deux de Eugène Suter, de Seon AG, à Genève, président, ou René Porchet, de et à Genève, secrétaire, avec Emilio Kronauer, de Winterthour ZH, à Genève, vice-président, ou Samuel Campiche, de Genève, à Lancy, trésorier, tous membres du conseil. Adresse: 98, rue de Saint-Jean, Union des Associations patronales genevoises (UAPG).

5 octobre 1973.
Caisse de retraite des employés de la Caisse hypothécaire du canton de Genève, à Genève, fondation (FOSC du 9. 8.1969, p. 1843). Les pouvoirs de Pierre Marthe sont radiés. Madeleine Rossi, de Grossandelfingen ZH, à Genève, membre et secrétaire du conseil, signe collectivement, avec le président ou le vice-président.

5 octobre 1973.
Fondation de prévoyance en faveur du personnel de la maison Oscar Egg SA, à Genève (FOSC du 7. 11. 1964, p. 3365). Les pouvoirs de Georgette Egg, Gérald Paschoud, Louis Moser et Edouard Deambrosi sont radiés. Signature collective à deux d'Oscar Egg, président, ou Werner Möschinger, de Häfelfingen BL, à Meinier, secrétaire, avec Raymond Meyer, de et à Genève, ou Edmond Pourtier, de France, à Gex (Ain, France), tous membres du conseil.

5 octobre 1973.
Centre international d'études monétaires et bancaires, à Genève, nouvelle fondation. Date de l'acte constitutif: 12 juin 1973. But: promouvoir, en liaison avec l'Institut universitaire de hautes études internationales, à Genève, la recherche, l'information et l'enseignement dans les domaines monétaire, bancaire et financier sur le plan international, les échanges de vues permettant une meilleure compréhension mutuelle sur le plan international entre banques centrales, banquiers et spécialistes de l'enseignement scientifique de universitaire ou d'autres secteurs, une étroite collaboration aves les institutions publiques ou privées à but similaire fonctionnant en Suisse et à l'étranger. Administration: conseil de 8 à 15 membres. Signature: collective à deux de Sandor (dit Alexandre) Làmfalussy, de Belgique, à Ohain (Brabant, Belgique), président; Rinaldo Ossola, d'Italie, à Rome, vice-président; Jacques L'Huillier, de et à Genève, vice-président; Nello Celio, de et à Quinto TI; Pierre Keller, de Zurich, à Genthod; Kurt-Alfred Richebächer, de RFA, à Königstein (Hesse, RFA); Eric Roll, de Grande-Bretagne, à Londres; Claudio Segré, d'Italie, à Paris; Lars Erik Thunholm, de Suède, à Stockholm; Robert Triffin, des USA, à New Haven (Connecticut, USA); Philippe de Weck, de Fribourg, à Zurich; Jelle Zijlstra, des Pays-Bas, à La Haye; Robert Roosa, des USA, à Harrison (New York, USA); Gérard F. Bauer, de Neuchâtel, à Hautcrive NE, et Jacques Freymond, de Saint-Cierges VD, à Genthod, tous membres du conseil, ou de l'un d'eux avec Alexander Swoboda, de Lausanne, à Genève, directeur. Adresse: 132, rue de Lausanne, Institut universitaire de hautes études internationales.

5 octobre 1973.
Fondation de prévoyance pour le service externe de l'Helvetia-Vie compagnie d'assurances sur la vie, à Genève (FOSC du 21. 4. 1973, p. 1122). Procuration collective à deux a été conférée à Emile Hofstetter, de Soleure, à Onex.

Andere gesetzliche Publikationen

Autres publications légales

Altre pubblicazioni legali

Anlagefonds der Gruppe Union Investment GmbH, Frankfurt am Main

Änderungen der Vertragsbedingungen

Laut Artikel 7 der Verordnung über die ausländischen Anlagefonds vom 13. Januar 1971 geben die Schweizerfondsvertreter der Atlanticfonds, Europafonds, Unifonds, Unirenta und Unispecial die Änderungen der Vertragsbedingungen der Fonds bekannt.

Allgemeine Bedingungen

§ 1 Grundlagen

(1) Die Union-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt (Main), ist eine Kapitalanlagegesellschaft im Sinne des Gesetzes über Kapitalanlagegesellschaften (KAGG) **in der Fassung vom 14. Januar 1970 (BGBl. I S. 127)** und untersteht der Aufsicht des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen in Berlin.
(2) Sie legt bei ihr eingelegtes Geld im eigenen Namen für gemeinschaftliche Rechnung der Einleger nach dem Grundsatz der Risikomischung in Wertpapieren gesondert von dem eigenen Vermögen **in Form von** Sondervermögen an. Über die hieraus sich ergebenden Rechte der Einleger (Anteilinhaber) werden von ihr Urkunden (Anteilscheine) ausgestellt.
(3) Die Anteilinhaber sind an den jeweiligen Vermögenswerten der Sondervermögen in Höhe ihrer Anteile als Miteigentümer bzw. Gläubiger nach Bruchteilen beteiligt.

§ 2 Depotbank

(1) Jedes Sondervermögen hat eine Depotbank im Sinne des KAGG **(vgl. § 15 der Vertragsbedingungen).**
(2) **Der Depotbank obliegen** die nach dem KAGG und diesen Vertragsbedingungen im Interesse der Anteilinhaber vorgeschriebenen Überwachungs- und Kontrollaufgaben.
(3) Sie hat insbesondere
a) die Gegenstände des Sondervermögens zu verwahren;
b) die Ausgabe und Rücknahme von Anteilscheinen vorzunehmen;
c) die Ausgabe- und Rücknahmepreise zu berechnen;
d) gegebenenfalls die Ertragsausschüttungen vorzunehmen;
e) im Falle der Auflösung das Sondervermögen abzuwickeln.

§ 3 Fondsverwaltung, Kreditaufnahme

(1) Die Gesellschaft **erwirbt und** verwaltet die Wertpapiere für **das** Sondervermögen im eigenen Namen für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes.
(2) Sie ist berechtigt, mit den von den Anteilinhabern eingelegten Geldern **die Anlagewerte** zu erwerben, diese wieder zu veräussern und den Erlös anderweitig anzulegen; sie ist ferner ermächtigt, alle sich aus der Verwaltung der Vermögenswerte der Sondervermögen ergebenden sonstigen Rechtshandlungen vorzunehmen.
(3) Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber **keine Kredite aufnehmen, sofern nicht in den «Besonderen Bedingungen» (§§ 15 ff.) etwas anderes bestimmt ist.**

§ 4 Anlagegrundsätze

(1) Dem Sondervermögen sollen die in den «Besonderen Bedingungen» aufgeführten Wertpapierarten zugeführt werden.
(2) Sofern die «Besonderen Bedingungen» den Aktienerwerb vorsehen, dürfen Kuxe, nicht voll eingezahlte Aktien und Bezugsrechte hierauf solcher Gesellschaften erworben werden, welche die in den «Besonderen Bedingungen» genannten Voraussetzungen erfüllen.
(3) Die Gesellschaft soll für das Sondervermögen nur solche Wertpapiere erwerben, die Ertrag und/oder Wachstum erwarten lassen.
(4) Die Gesellschaft kann sich bei der Auswahl der für das Sondervermögen anzuschaffenden oder zu veräussernden Werte des Rates eines Anlageausschusses bedienen.

§ 5 Anlagegrenzen

(1) Bei der Anlage in Wertpapieren sind die durch **§ 8 KAGG** vom Gesetzgeber **und durch die «Besonderen Bedingungen»** gezogenen Grenzen zu beachten.
(2) Mit Zustimmung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen dürfen im Einzelfall Wertpapiere desselben Ausstellers über den Wertanteil von 5% am jeweiligen Sondervermögen hinaus erworben werden.
(3) Der Teil des jeweiligen Sondervermögens, der nicht in Wertpapieren angelegt ist (Bankguthaben), darf den in den «Besonderen Bedingungen» genannten Prozentsatz des jeweiligen Wertes aller Fondsgegenstände nicht übersteigen. Eine vorübergehende Anlage des Bankgutbabens in Geldmarktpapieren ist zulässig.

§ 6 Anteilscheine

(1) Die Anteilscheine lauten auf den Inhaber und sind über einen Anteil sowie eine durch fünf teilbare Anzahl von Anteilen ausgestellt.
(2) Die Anteilscheine tragen die handschriftlichen oder vervielfältigten Unterschriften des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung der Gesellschaft sowie der Depotbank. **Darüber hinaus weisen sie die eigenhändige Unterschrift einer Kontrollperson der Depotbank auf.**
(3) Die Anteilscheine sind übertragbar. **Mit der Übertragung eines Anteilscheines gehen die in ihm verbrieften Rechte über. Der Gesellschaft gegenüber gilt in jedem Fall der Inhaber des Anteilscheines als der Berechtigte.**
(4) Zu jedem Anteilschein ist, soweit Ausschüttungen auf das Sondervermögen vorgesehen sind, ein Ertragsscheinbogen mit Erneuerungsschein ausgegeben.

§ 7 Ausgabe und Rücknahme von Anteilscheinen

(1) Die Anzahl der auszugebenden Anteile und entsprechenden Anteilscheine ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Gesellschaft behält sich jedoch vor, **die Ausgabe von Anteilscheinen vorübergehend oder vollständig einzustellen.**
(2) Die Anteilscheine können bei der Gesellschaft **oder durch Vermittlung Dritter** erworben werden.
(3) Der Erwerb eines Anteils gilt als Zustimmung zu diesen Vertragsbedingungen in ihrer jeweiligen Fassung.
(4) Die Anteilinhaber können von der Gesellschaft die Rücknahme der Anteilscheine verlangen. Die Gesellschaft ist verpflichtet, die Anteilscheine zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnung des jeweiligen Sondervermögens zurückzunehmen. Die Bestimmung des § 8 Abs. (6) bleibt unberührt.

§ 8 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Zur Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile wird der Wert der zu **dem** Sondervermögen gehörenden Vermögensgegenstände (Inventarwert) **zu den in den «Besonderen Bedingungen» genannten Zeitpunkten** von der Depotbank ermittelt und durch die Zahl der umlaufenden Anteile geteilt (Anteilwert). Dabei werden die Wertpapiere mit den zuletzt bekanntgewordenen **Kursen und Preisfeststellungen** bewertet. Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände werden zu den jeweils festgestellten Mittelkursen der Währung in DM umgerechnet.
(2) Bei Festsetzung des Ausgabepreises kann dem Anteilwert zur Abgeltung der **Ausgabekosten** ein Ausgabeaufschlag hinzugerechnet werden, dessen Höhe sich aus den «Besonderen Bedingungen» ergibt.
(3) Ausser dem Ausgabeaufschlag werden von der Gesellschaft **weitere** Beiträge von den Zahlungen des Anteilerwerbers zur Deckung von Kosten **nur dann verwendet, wenn dies die «Besonderen Bedingungen» vorsehen.**
(4) Der Rücknahmepreis ist der nach Abs. (1) ermittelte **und gegebenenfalls nach Massgabe der «Besonderen Bedingungen» abgerundete** Anteilwert. **Er wird von der Depotbank ohne jeden weiteren Abschlag erstattet.**
(5) Grundsätzlich ist der Abrechnungsstichtag für Anteilabrufe und Rücknahmeaufträge der Tag des Eingangs des Anteilabrufes bzw. Rücknahmeauftrages.
(6) Der Gesellschaft bleibt vorbehalten, die Rücknahme erst vorzunehmen, nachdem sie unverzüglich, jedoch unter Wahrung der Interessen aller Anteilinhaber, entsprechende Fondswerte veräussert hat. In diesem Falle erfolgt die Rücknahme zu dem dann festgestellten Rücknahmepreis.

§ 9 Kosten der Verwaltung

(1) Die Gesellschaft erhält für **die Verwaltung des Sondervermögens die in den «Besonderen Bedingungen» angegebene Vergütung.**
(2) Für die Verwahrung der zum Sondervermögen gehörenden Wertpapiere erhält die Depotbank die banküblichen Depotgebühren **und darüber hinaus eine Verwaltungsvergütung, sofern dies in den «Besonderen Bedingungen» vorgesehen ist.**
(3) Der Gesellschaft bzw. der Depotbank sind ausserdem folgende Aufwendungen zu ersetzen:
a) Kosten für den Druck und Versand **der** Rechenschaftsberichte und Zwischenberichte,
b) Kosten der Veröffentlichung der Rechenschafts- und Zwischenberichte, der Ausgabe- und Rücknahmepreise und der Ausschüttungsbekanntmachungen,
c) Prüfungskosten für das Sondervermögen,
d) etwaige Währungs-Kurssicherungskosten,
e) Kosten für die Einlösung der Ertragscheine,
f) Kosten für die Ertragscheinbogenerneuerung,
g) **Kosten einer etwaigen Börsennotierung und/oder Registrierung der Anteilscheine,**
h) im Zusammenhang mit den Kosten der Verwaltung **evtl.** entstehende **Steuern.**

§ 10 Ausschüttungen

(1) Sofern in den «Besonderen Bedingungen» die Ausschüttung von Erträgen nicht ausgeschlossen ist, werden die dort genannten Erträge ausgeschüttet.
(2) Der Ausschüttungsbetrag pro Anteil kann jeweils auf volle DM 0,05 abgerundet **werden.**
(3) Die Ausschüttung erfolgt jährlich innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Geschäftsjahres des Sondervermögens gegen Einreichung des aufgerufenen Ertragscheines.
(4) Die Einlösung der Ertragscheine erfolgt durch die Depotbank sowie durch die in der Ausschüttungsbekanntmachung genannten Kreditinstitute kostenfrei.
(5) Erträge aus Rumpfgeschäftsjahren können vorgetragen werden.

§ 11 Rechnungslegung

(1) Das Geschäftsjahr des Sondervermögens **ist in den «Besonderen Bedingungen» genannt.**
(2) Spätestens zwei Monate nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres veröffentlicht die Gesellschaft einen Rechenschaftsbericht nach § **25** KAGG.
(3) Binnen gleicher Frist veröffentlicht die Gesellschaft einen Zwischenbericht nach § **25** KAGG zur Mitte des Geschäftsjahres.
(4) Die Berichte werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Sie sind bei der Gesellschaft sowie durch Vermittlung anderer Kreditinstitute erhältlich.

§ 12 Kündigung und Auflösung des Fonds

(1) Die Gesellschaft kann die Verwaltung des Sondervermögens mit einer Frist von drei Monaten durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger kündigen.
(2) Mit dem Wirksamwerden der Kündigung erlischt das Recht der Gesellschaft, das Sondervermögen zu verwalten. In diesem Falle geht das Verfügungsrecht über das Sondervermögen auf die Depotbank über, die es abzuwickeln und an die Anteilinhaber zu verteilen hat. **Für die Zeit der Abwicklung kann die Depotbank die Verwaltungsvergütung entsprechend § 9 Abs. (1) beansprucben.** Mit Genehmigung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen kann sie jedoch von der Abwicklung und Verteilung absehen und einer anderen Kapitalanlagegesellschaft die Verwaltung des Sondervermögens nach Massgabe der bisherigen Vertragsbedingungen übertragen.

§ 13 Änderung der Vertragsbedingungen

(1) Änderungen dieser Vertragsbedingungen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates der Gesellschaft **und der Zustimmung** des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen.
(2) Sie werden im Bundesanzeiger veröffentlicht und treten drei Monate nach ihrer Bekanntgabe in Kraft, soweit nicht mit Zustimmung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen ein früherer Termin genannt wird.

§ 14 Gerichtsstand

Gerichtsstand **und Erfüllungsort** ist Frankfurt am Main.

Für das Sondervermögen UNIFONDS gelten ergänzend zu den «Allgemeinen Bedingungen» (§§ 1–14) die nachstehenden

Besonderen Bedingungen

§ 15 Depotbank

Depotbank ist die Frankfurter Kassenverein AG, Frankfurt (Main).

§ 16 Kreditaufnahme

Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber Kredite in besonderen Fällen für kurze Zeit bis zur Höhe von 10 v. H. des jeweiligen Sondervermögens aufnehmen.

§ 17 Anlagegrundsätze und Anlagegrenzen

(1) Das Sondervermögen wird in Aktien, Wandelschuldverschreibungen und Optionsanleihen deutscher Aussteller angelegt, die an einer deutschen Börse zugelassen sind oder gehandelt werden.
(2) Vorübergehend dürfen festverzinsliche Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller erworben werden, soweit sie an einer deutschen Börse zugelassen sind oder gehandelt werden.
(3) Das Sondervermögen unterhält Bankgutbaben in Höhe von mindestens 1%, höchstens 40% seines Vermögens.

§ 18 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Die Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile (§ 8 Abs. [1] Satz 1) erfolgt grundsätzlich börsentäglich.
(2) Der Ausgabeaufschlag (§ 8 Abs. [2]) beträgt 5% des Anteilwertes.
(3) Der Ausgabepreis wird auf volle DM 0,10 aufgerundet.
(4) Der Rücknahmepreis kann auf DM 0,05 bzw. DM 0,10 abgerundet werden.

§ 19 Kosten der Verwaltung

Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung gemäss § 9 Abs. (1) eine monatliche Vergütung bis zur Höhe von 0,5‰ bezogen auf den Wert des Sondervermögens am Monatsende.

§ 20 Ausschüttungen

Zinsen und Dividenden (unter Abzug etwaiger Quellensteuern) werden ausgeschüttet; daneben kann die Gesellschaft auch Veräusserungsgewinne und sonstige Erträge des Sondervermögens ausschütten, soweit sie nicht zur Wiederanlage oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

§ 21 Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens läuft vom 1. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres.

Für das Sondervermögen EUROPAFONDS gelten ergänzend zu den «Allgemeinen Bedingungen» (§§ 1–14) die nachstehenden

Besonderen Bedingungen

§ 15 Depotbank

Depotbank ist das Bankhaus Hardy & Co. GmbH, Frankfurt (Main).

§ 16 Kreditaufnahme

Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber Kredite in besonderen Fällen für kurze Zeit bis zur Höhe von 10 v. H. des jeweiligen Sondervermögens aufnehmen.

§ 17 Anlagegrundsätze und Anlagegrenzen

(1) Das Sondervermögen wird in Aktien, Aktienzertifikaten, Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Options-, Genuss- und Partizipationsscheinen europäischer Aussteller angelegt, die an den Börsen europäischer Länder zugelassen sind oder gehandelt werden.
(2) Vorübergehend dürfen festverzinsliche Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller erworben werden, soweit sie an den Börsen europäischer Länder zugelassen sind oder gehandelt werden.
(3) Das Sondervermögen unterhält Bankgutbaben in Höhe von mindestens 1%, höchstens 40% seines Vermögens.

§ 18 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Die Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile (§ 8 Abs. [1] Satz 1) erfolgt grundsätzlich börsentäglich.
(2) Der Ausgabeaufschlag (§ 8 Abs. [2] beträgt 5% des Anteilwertes.
(3) Der Ausgabepreis wird auf volle DM 0,10 aufgerundet.
(4) Der Rücknahmepreis kann auf DM 0,05 bzw. DM 0,10 abgerundet werden.

§ 19 Kosten der Verwaltung

Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung gemäss § 9 Abs. (1) eine monatliche Vergütung bis zur Höhe von 0,6‰ bezogen auf den Wert des Sondervermögens am Monatsende.

§ 20 Ausschüttungen

Zinsen und Dividenden (unter Abzug etwaiger Quellensteuern) werden ausgeschüttet; daneben kann die Gesellschaft auch Veräusserungsgewinne und sonstige Erträge des Sondervermögens ausschütten, soweit sie nicht zur Wiederanlage oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

§ 21 Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens läuft vom 1. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres.

§ 22 Namensbezeichnung

Die Rechte der Anteilinhaber, die im Besitz von Anteilscheinen mit der ursprünglichen Namensbezeichnung «EUROPAFONDS I» sind, bleiben insoweit unberührt; die Anteilscheine haben weiterhin Gültigkeit.

Für das Sondervermögen ATLANTICFONDS gelten ergänzend zu den «Allgemeinen Bedingungen» (§§ 1–14) die nachstehenden

Besonderen Bedingungen

§ 15 Depotbank

Depotbank ist das Bankhaus Hardy & Co. GmbH, Frankfurt (Main).

§ 16 Kreditaufnahme

Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber Kredite in besonderen Fällen für kurze Zeit bis zur Höhe von 10 v. H. des jeweiligen Sondervermögens aufnehmen.

§ 17 Anlagegrundsätze und Anlagegrenzen

(1) Das Sondervermögen wird in Aktien, Aktienzertifikaten, Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Options-, Genuss- und Partizipationsscheinen europäischer und überseeischer Aussteller angelegt; diese müssen an den Börsen europäischer Länder oder an folgenden Börsenplätzen zugelassen sein oder gehandelt werden: New York (New York Stock Exchange, American Stock Exchange), San Francisco, Montreal, Toronto, Tokio, Melbourne, Sidney oder Johannesburg.
(2) Vorübergehend dürfen festverzinsliche Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller erworben werden, soweit sie an den in Abs. (1) genannten Börsen zugelassen sind oder gehandelt werden.
(3) Das Sondervermögen unterhält Bankguthaben in Höhe von mindestens 1%, höchstens 40% seines Vermögens.

§ 18 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Die Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile (§ 8 Abs. [1] Satz 1) erfolgt grundsätzlich börsentäglich.
(2) Der Ausgabeaufschlag (§ 8 Abs. [2]) beträgt 5% des Anteilwertes.
(3) Der Ausgabepreis wird auf volle DM 0,10 aufgerundet.
(4) Der Rücknahmepreis kann auf DM 0,05 bzw. DM 0,10 abgerundet werden.

§ 19 Kosten der Verwaltung

Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung gemäss § 9 Abs. (1) eine monatliche Vergütung bis zur Höhe von 0,7‰ bezogen auf den Wert des Sondervermögens am Monatsende.

§ 20 Ausschüttungen

Zinsen und Dividenden (unter Abzug etwaiger Quellensteuern) werden ausgeschüttet; daneben kann die Gesellschaft auch Veräusserungsgewinne und sonstige Erträge des Sondervermögens ausschütten, soweit sie nicht zur Wiederanlage oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

§ 21 Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens läuft vom 1. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres.

Für das Sondervermögen UNISPECIAL I gelten ergänzend zu den «Allgemeinen Bedingungen» (§§ 1–14) die nachstehenden

Besonderen Bedingungen

§ 15 Depotbank

Depotbank ist die Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank Aktiengesellschaft, Karlsruhe.

§ 16 Kreditaufnahme

Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber Kredite in besonderen Fällen für kurze Zeit bis zur Höhe von 10 v. H. des jeweiligen Sondervermögens aufnehmen.

§ 17 Anlagegrundsätze und Anlagegrenzen

(1) Das Sondervermögen wird in Aktien, Aktienzertifikaten, Wandelschuldverschreibungen, Optionsanleihen, Options-, Genuss- und Partizipationsscheinen europäischer und überseeischer Aussteller angelegt; diese müssen an den Börsen europäischer Länder oder an folgenden Börsenplätzen zugelassen sein oder gehandelt werden: Boston, Chicago, New York (New York Stock Exchange, American Stock Exchange), San Francisco, Montreal, Toronto, Vancouver, Mexico City, Tokio, Osaka, Melbourne, Sidney oder Johannesburg.
(2) Bei der Auswahl der Werte wird besonderes Gewicht darauf gelegt, dass die Unternehmen aufgrund des Produktionsprogramms, des Geschäftszwecks oder der Marktsituation eine besondere Entwicklung erwarten lassen.
(3) Vorübergehend dürfen festverzinsliche Wertpapiere in- und ausländischer Aussteller erworben werden, **soweit sie an den in Abs. (1) genannten Börsen zugelassen sind oder gehandelt werden.**
(4) Das Sondervermögen unterhält Bankguthaben in Höhe von mindestens 1%, höchstens 50% seines Vermögens.

§ 18 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Die Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile (§ 8 Abs. [1] Satz 1) erfolgt grundsätzlich börsentäglich.
(2) Der Ausgabeaufschlag (§ 8 Abs. [2]) beträgt 5% des Anteilwertes.
(3) Der Ausgabepreis wird auf volle DM 0,10 aufgerundet.
(4) Der Rücknahmepreis kann auf DM 0,05 bzw. DM 0,10 abgerundet werden.

§ 19 Kosten der Verwaltung

Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung gemäss § 9 Abs. (1) eine monatliche Vergütung bis zuf Höhe von 0,8‰ bezogen auf den Wert des Sondervermögens am Monatsende.

§ 20 Ausschüttungen

Zinsen und Dividenden (unter Abzug etwaiger Quellensteuern) werden ausgeschüttet; daneben kann die Gesellschaft auch Veräusserungsgewinne und sonstige Erträge des Sondervermögens ausschütten, soweit sie nicht zur Wiederanlage oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

§ 21 Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens läuft vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres.

§ 22 Begrenzung des Anteilumlaufes

Die Gesellschaft wird von ihrem Recht zur Einstellung der Ausgabe von Anteilen gemäss § 7 Abs. (1) bei Erreichen der Stückzahl von 1 Million Gebrauch machen.

Für das Sondervermögen UNIRENTA gelten ergänzend zu den «Allgemeinen Bedingungen» (§§ 1–14) die nachstehenden

Besonderen Bedingungen

§ 15 Depotbank

Depotbank ist die Deutsche Genossenschaftskasse, Frankfurt (Main).

§ 16 Kreditaufnahme

Die Gesellschaft darf für gemeinschaftliche Rechnung der Anteilinhaber Kredite in besonderen Fällen für kurze Zeit bis zur Höhe von 10. v. H. des jeweiligen Sondervermögens aufnehmen.

§ 17 Anlagegrundsätze und Anlagegrenzen

(1) Das Sondervermögen wird in festverzinslichen Wertpapieren einschliesslich Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen **und Optionsscheinen** in- und ausländischer Aussteller angelegt sowie in Aktien, die durch Ausübung von Bezugsrechten aus solchen Schuldverschreibungen erworben werden. Diese Werte müssen an den Börsen europäischer Länder oder folgenden überseeischen Börsenplätzen zugelassen sein oder gehandelt werden: New York (New York Stock Exchange, American Stock Exchange), San Francisco, Montreal, Toronto, Tokio, Melbourne, Sidney oder Johannesburg.
(2) Das Sondervermögen unterhält Bankguthaben in Höhe von mindestens 1%, höchstens 40% seines Vermögens.

§ 18 Ausgabe- und Rücknahmepreis

(1) Die Errechnung des Ausgabe- und Rücknahmepreises der Anteile (§ 8 Abs. [1] Satz 1) erfolgt grundsätzlich mindestens einmal wöchentlich.
(2) Der Ausgabeaufschlag (§ 8 Abs. [2]) beträgt 3% des Anteilwertes.
(3) Der Ausgabepreis wird auf volle DM 0,10 aufgerundet.
(4) Der Rücknahmepreis kann auf DM 0,05 bzw. DM 0,10 abgerundet werden.

§ 19 Kosten der Verwaltung

(1) Die Gesellschaft erhält für die Verwaltung gemäss § 9 Abs. (1) eine monatliche Vergütung bis zur Höhe von 0,4‰ bezogen auf den Wert des Sondervermögens am Monatsende.
(2) Ausser den in § 9 Abs. (2) genannten Depotgebühren erhält die Depotbank eine jährliche Vergütung bis zur Höhe von 0,5‰ des Sondervermögens, berechnet aufgrund des Durchschnittes der jeweils im März und September zuletzt ermittelten Inventarwerte.

§ 20 Ausschüttungen

Zinsen und Dividenden (unter Abzug etwaiger Quellensteuern) werden ausgeschüttet; daneben kann die Gesellschaft auch Veräusserungsgewinne und sonstige Erträge des Sondervermögens ausschütten, soweit sie nicht zur Wiederanlage oder zum Vortrag auf neue Rechnung verwendet werden.

§ 21 Rechnungslegung

Das Geschäftsjahr des Sondervermögens läuft vom 1. Oktober bis 30. September des folgenden Jahres.

Die vorstehende Fassung der Vertragsbedingungen wurde durch das Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen mit dem Schreiben vom 26. April 1973 unter folgenden Geschäftsnummern genehmigt:

UNIFONDS
(A2/Cd 13-a-432)

EUROPAFONDS
(A2/Cd 13-c-432)

ATLANTICFONDS
(A2/Cd 13-d-432)

UNIRENTA
(A2/Cd 13-e-432)

UNISPECIAL I
(A2/Cd 13-f-432)

Diese Vertragsbedingungen treten mit dem 1. August 1973 in Kraft.

§ 19 der Vertragsbedingungen für das Sondervermögen EUROPAFONDS und ATLANTICFONDS tritt am 1. November 1973 in Kraft. Bis zu diesem Zeitpunkt gilt die Regelung des § 9 der Fassung der Vertragsbedingungen vom 17. Oktober 1969. Diese können bei der Gesellschaft angefordert werden.

(A 636)

Ordonnance de la Commission fédérale des banques concernant les établissements en Suisse qui dépendent de banques étrangères

du 14 septembre 1973

La Commission fédérale des banques vu l'article 2 alinéa 2 de la Loi fédérale du 8 novembre 1934 sur les banques et les caisses d'épargne (LB[1]) arrête:

I. Champ d'application

Art. 1

[1] La présente Ordonnance s'applique aux sièges, succursales et agences de banques étrangères en Suisse, ainsi qu'aux représentants de banques étrangères exerçant leur activité en Suisse (tous désignés ci-après sous le nom de «comptoir»).

[2] Les banques étrangères qui font appel au public en Suisse pour obtenir des fonds en dépôt auprès d'un intermédiaire en Suisse sont également soumises à la présente Ordonnance.

[3] Le terme de banque s'entend au sens de l'article 1er LB.

Art. 2

Les représentants qui ne concluent pas d'affaires en Suisse ni n'en négocient pour leur propre compte ne sont soumis qu'à l'article 15 de la présente Ordonnance. Ils doivent également obtenir une autorisation de la Commission des banques.

II. Procédure d'autorisation

Art. 3

[1] Chaque comptoir d'une banque étrangère en Suisse doit obtenir une autorisation de la Commission des banques (art. 3 et art. 3bis LB). Les requêtes doivent au moins donner les indications suivantes:

a) le lieu du siège, respectivement du domicile civil et la nationalité des personnes qui dominent la banque requérante;
b) les statuts, le contrat de société ou tous autres actes définissant l'organisation juridique et les règlements de la banque requérante;
c) les deux derniers rapports de gestion de la banque requérante ainsi que les éventuelles publications de bilans intermédiaires;
d) la forme et l'adresse du comptoir qu'il est envisagé d'établir;
e) le nom, la nationalité, le domicile, le curriculum vitae et le certificat de bonnes moeurs du ou des gérants responsables ou du représentant désignés; lorsqu'il s'agit de personnes de nationalité étrangère, on précisera le genre de permis qu'elles possèdent;
f) le genre d'activité qui sera exercé en Suisse, spécialement en ce qui concerne l'appel de fonds en dépôt; on indiquera notamment si le comptoir pourra recevoir des dépôts d'épargne;
g) l'organisation du comptoir et le texte du règlement prévu;
h) l'institution de revision qui sera chargée de faire la revision exigée par la loi;
i) les dispositions légales en matière bancaire auxquelles la maison mère est soumise à son siège;
k) le mode de revision de la maison mère et, le cas échéant, l'incorporation du comptoir suisse dans cette revision.

[2] Les représentants au sens de l'article 2 doivent, en plus des indications qui les concernent mentionnées à l'alinéa 1er, joindre à leur requête une déclaration selon laquelle ils s'engagent à ne pas conclure d'affaires en Suisse ni à en négocier. La représentation ne peut être composée que d'un représentant et de son auxiliaire au plus, ainsi que de l'éventuel personnel de bureau nécessaire.

Art. 4

[1] Les banques étrangères qui font appel au public en Suisse par publicité pour obtenir des fonds ou qui se procurent en Suisse de tels fonds en raison de leur activité d'affaires doivent obtenir une autorisation de la Commission des banques.

[2] L'autorisation n'est accordée que si la banque est soumise dans son pays d'origine à une surveillance de l'Etat équivalente à celle qui existe en Suisse. La banque requérante doit présenter avec sa requête les derniers comptes annuels et le rapport de gestion; elle donnera des renseignements sur la forme de la publicité, les modalités de l'acceptation des fonds étrangers et le genre des dépôts (par ex. dépôts d'épargne).

[3] Les comptes annuels et le rapport de gestion doivent être remis à la Commission des banques dans le délai de quatre mois après la clôture des comptes annuels; simultanément, la banque annoncera le montant des fonds étrangers récoltés en Suisse au cours de l'année.

[4] L'autorisation peut être limitée dans le temps.

Art. 5

Les comptoirs doivent, après la délivrance de l'autorisation, s'inscrire au Registre du commerce.

Art. 6

Tout changement de personnes à la tête d'un comptoir et toute modification du rayon géographique et du champ d'activité d'un comptoir doivent être annoncés sans retard à la Commission des banques.

Art. 7

Chaque ouverture d'un comptoir supplémentaire d'une banque étrangère déjà établie en Suisse est soumise à une nouvelle autorisation.

Art. 8

La Commission des banques peut exiger une caution d'une comptoir d'une banque étrangère, notamment:

a) lorsque, sur la base des prescriptions légales applicables aux banques suisses, les fonds propres de la banque étrangère paraissent insuffisants, dans leur ensemble, par rapport à ses engagements;
b) lorsque la banque étrangère n'est pas soumise à son siège à une surveillance de l'Etat équivalente à celle qui existe en Suisse;
c) lorsque le comptoir veut recevoir des dépôts d'épargne pour autant que la législation cantonale n'accorde pas à ces dépôts une garantie au sens de l'article 16 LB;
d) lorsque la situation financière de la banque semble peu sûre.

III. Application des dispositions de la Loi sur les banques aux comptoirs

Art. 9

[1] Les dispositions de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne ainsi que celles de son Ordonnance d'exécution s'appliquent également, sous réserve des exceptions mentionnées à l'alinéa 2 ci-dessous, aux comptoirs des banques étrangères en Suisse.

[2] Ne s'appliquent pas les articles 5 alinéa 1bis, 11, 12, 14, 25 à 35, 38 alinéas 1 et 2 LB et les articles 8, 10, 14, 55 à 61 de l'Ordonnance d'exécution.

[3] Les personnes chargées de la direction qui sont domiciliées à l'étranger ne peuvent signer au sens de l'article 3 alinéa 2 lettre d LB que collectivement avec une personne également chargée de la direction et domiciliée en Suisse.

Art. 10

Les créances contre le siège principal, les autres succursales et les sociétés filiales de la banque étrangère, d'une part, les engagements et les engagements conditionnels à l'égard de ces mêmes établissements, d'autre part. seront portés séparément au bilan.

Art. 11

[1] Les comptoirs sont tenus d'adresser chaque année à la Commission des banques les bilans, comptes de profits et pertes publiés, le cas échéant les bilans intermédiaires ainsi que les rapports de gestion de la banque dans son ensemble.

[2] Les documents relatifs à la publication des comptes annuels et bilans intermédiaires des comptoirs doivent être remis à la Commission des banques selon les règles fixées aux articles 27 et 28 de l'Ordonnance d'exécution. Les banques étrangères qui disposent de plusieurs comptoirs en Suisse peuvent publier des comptes annuels et des bilans intermédiaires consolidés pour l'ensemble de leurs comptoirs en Suisse.

Art. 12

[1] Les banques étrangères doivent pourvoir chaque comptoir en Suisse, représentant une entité distincte, de fonds propres sous la forme d'un capital de dotation qui s'élèvera au moment de l'ouverture du comptoir à fr. 2 000 000.– au minimum.

[2] La banque étrangère a l'obligation de ne pas retirer son capital de dotation et les réserves ouvertes avant la dissolution du comptoir et tant que ses créanciers n'ont pas été payés intégralement.

[3] Le montant des fonds propres prescrits se calcule conformément à l'article 13 de l'Ordonnance d'exécution. Les engagements des comptoirs en Suisse à l'égard du siège principal et des autres succursales peuvent être déduits dans la mesure où les créances correspondantes du siège principal et des autres succursales sont nanties en faveur du comptoir en Suisse. Cette déduction est également valable pour l'établissement de l'état de liquidité.

[4] Si, de la compensation de l'ensemble des engagements et des avoirs du comptoir en Suisse à l'égard du siège principal et des autres succursales, il ressort un solde en faveur du comptoir en Suisse, le montant des fonds propres minimaux exigés en sera augementé d'autant. De même, des participations et des prêts en blanc à des sociétés apparentées doivent être couverts dans leur totalité par des fonds propres supplémentaires.

[5] La contre-valeur des fonds propres, composée du capital de dotation et des réserves ouvertes, doit être placée en Suisse.

Art. 13

Lors du calcul des plafonds pour la répartition des risques selon l'article 21 de l'Ordonnance d'exécution pour les comptoirs de banques étrangères en Suisse, les fonds propres déterminants comprendront le capital de dotation et les réserves ouvertes et tacites du comptoir constituées selon les prescriptions de l'article 11 de l'Ordonnance d'exécution.

Art. 14

[1] Le rapport de revision exigé par la loi doit être remis au président de l'organe responsable de la haute direction, de la surveillance et du contrôle de la banque étrangère ainsi qu'au gérant responsable du comptoir.

[2] Le rapport sera rédigé dans une langue officielle. La traduction dans une autre langue est admissible; toutefois, cette traduction ne saurait faire foi.

IV. Représentants n'exercant pas d'activité bancaire

Art. 15

Les représentants de banques étrangères qui se sont engagés par écrit envers la Commission des banques à ne pas conclure d'affaires en Suisse ni à en négocier pour leur propre compte doivent adresser chaque année à la Commission des banques dans un délai de quatre mois un rapport d'activité sommaire ainsi que le rapport annuel publié par la banque qu'ils représentent. Le changement d'un représentant doit être chaque fois annoncé au préable à la Commission des banques, avec la présentation des documents nécessaires.

V. Dispositions transitoires et finales

Art. 16

Les comptoirs en Suisse au bénéfice d'une autorisation au moment de l'entrée en vigueur de la présente Ordonnance ne sont pas tenus de solliciter une nouvelle autorisation pour poursuivre leur activité actuelle.

Art. 17

Les comptoirs au bénéfice d'une autorisation sont tenus de s'adapter aux dispositions de la présente Ordonnance jusqu'au 31 décembre 1974.

Art. 18

L'ordonannce de la Commission fédérale des banques concernant les banques étrangères qui exercent une activité en Suisse (du 18 janvier 1968)[2]) est abrogée.

Art. 19

La présente ordonnance entre en vigueur le 1er novembre 1973.

Commission fédérale des banques
Le président:
Matter

Le chef du secrétariat:
Bodmer

[1]) RS 10 325; RO 1971 808
[2]) RO 1968 362

Postanweisungen nach dem Ausland und internationale Einzahlungsscheine

Mandats de poste pour l'étranger et mandats de versement

Unverbindliche Umrechnungskurse ab 15. Oktober 1973
Taux de conversion sans engagement, dès le 15 octobre 1973

1. Beträge unter 1000 Franken – Montants inférieurs à 1000 francs

	Fr.		
Algerien/Algérie	80.50	=	100 Dinars algériens (DA)
Argentinien/Argentine	31.30	=	100 pesos
Australien/Australie	4.53	=	1 Dollar austr. ($)
Belgien/Belgique	8.30	=	100 fr. belges (fr.)
Dänemark/Danemark	54.20	=	100 cour. (Kr.)
Deutschland, Bundesrepublik/ Allemagne, République fédérale	126.60	=	100 Deutsche Mark
Finnland/Finlande	82.70	=	100 nouv. marks (nmk.)
Frankreich /France	71.60	=	100 francs français
Grossbritannien/ Grande Bretagne	7.38	=	1£ Sterling (£)
Guinea/Guinée	*	=	1 syli (s)
Indien/Inde	7.38	=	1£ Sterling (£)
Irland (Eire)/Irlande (Eire)	7.38	=	1 £ Sterling (£)
Island/Islande	3.83	=	100 cour. (Kr.)
Italien/Italie	–.5400	=	100 Lire (L)
Japan/Japon	1.17	=	100 yen
Kanada/Canada	3.04	=	1 Dollar ($)
Kolumbien/Colombie	3.06	=	1 Dollar ($)
Libanon/Liban	3.06	=	1 Dollar ($)
Luxemburg/Luxembourg	8.30	=	100 fr. luxemb. (fr).
Marokko/Maroc	79.25	=	100 Dirhams (DH)
Niederlande/Pays-Bas	121.60	=	100 florins (fl.)
Norwegen/Norvège	55.90	=	100 cour. (Kr.)
Oesterreich/Autriche	17.11	=	100 Schilling (S)
Portugal/Portugal	13.25	=	100 escudos ($)
Schweden/Suède	72.65	=	100 cour. (Kr.)
Spanien/Espagne	5.40	=	100 Pesetas
Südafrikanische Republik/ République de l'Afrique du Sud	4.53	=	1 Rand
Tschechoslowakei/ Tchécoslovaquie	54.85	=	100 cour. (Kr.)
Tunesien/Tunisie	7.60	=	1 Dinar tunisien (D.TU.)
Vatikanstaat/Vatican (Etat du)	–.5400	=	100 Lire (L)
Vereinigte Staaten von Amerika /Etats-Unis d'Amérique	3.06	=	1 Dollar ($)

* Der Umrechnungskurs ist telephonisch bei der Postcheckabteilung GD PTT in Bern zu erfragen (Tel. 62 23 71).

* Le taux de conversion doit être demandé par téléphone à la Division des chèques postaux DG PTT à Berne (tél. 62 23 71).

2. Beträge von 1000 Franken und mehr – Montants de 1000 francs et plus

	Fr.		
Belgien/Belgique	8.25	=	100 fr. belges (fr.)
Dänemark/Danemark	54.—	=	100 cour. (Kr.)
Deutschland,Bundesrepublik/ Allemagne, République fédérale	126.20	=	100 Deutsche Mark
Frankreich/France	71.40	=	100 francs français
Italien/Italie	–.5390	=	100 Lire (L)
Luxemburg/Luxembourg	8.25	=	100 fr. luxemb. (fr.)
Niederlande/Pays-Bas	121.20	=	100 florins (fl.)
Oesterreich/Autriche	17.05	=	100 Schilling (S)
Schweden/Suède	72.50	=	100 cour. (Kr.)
Spanien/Espagne	5.39	=	100 Pesetas

Für die übrigen Länder sind die Kurse unter Ziff. 1 anzuwenden.
Pour les autres pays appliquer les cours mentionnés sous chiffre 1.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern — Rédaction: Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique, Berne

Velectra AG, Biel

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Mittwoch, den 7. November 1973, um 17 Uhr, im Hotel de la Gare, 1. Stock, «Schützenstube», in Biel, Bahnhofstrasse 54.

Traktanden:

1. Entgegennahme von Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz per 30. Juni 1973. Vorlage des Berichtes der Kontrollstelle, Genehmigung der Jahresrechnung und Décharge-Erteilung.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
3. Wahl der Kontrollstelle.
4. Diverses.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung per 30. Juni 1973, der Geschäftsbericht sowie der Revisorenbericht liegen vom 22. Oktober 1973 an zuhanden der Aktionäre am Sitze der Gesellschaft, Unterer Quai 31a, Biel, zur Einsicht auf.

Eintrittskarten für die Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes am Domizil der Firma sowie durch die Schweizerische Volksbank Biel, Nidaugasse 15, bis zum 6. November 1973 verabfolgt.

2501 Biel, den 2. Oktober 1973 Der Verwaltungsrat

Seefeld Investa AG, Baden/Schweiz

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 3. November 1973, 14 Uhr, im Haus «Birkenwald», Seefeld/Oesterreich

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Verwaltungsratspräsidenten.
2. Wahl der Stimmenzähler.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
4. Abnahme der Bilanz, der Erfolgsrechnung und des Geschäftsberichtes, Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
5. Entlastung des Verwaltungsrates.
6. Aenderung der Statuten (gemäss am Sitz der Gesellschaft aufliegenden Anträgen).
7. Wahlen:
   - des Beirates;
   - Erweiterung des Verwaltungsrates um 2 Mitglieder;
   - der Kontrollstelle.
8. Varia:
   - Fragen der Vermietung und Verwaltung;
   - Einrichtung einer Geschäftsstelle im Haus Birkenwald;
   - Herabsetzung des Grundkapitals.

Die gesetzlich vorgeschriebenen Unterlagen, einschliesslich Anträgen von Aktionären, liegen zur Einsicht der Aktionäre am Sitz der Gesellschaft auf.

Baden, den 19. Oktober 1973 Seefeld Investa AG
Der Verwaltungsrat

La Boutique Danoise SA

Messieurs les actionnaires sont convoqués à

l'assemblée générale ordinaire

qui se tiendra 100, rue du Rhône, à Genève, le mardi 30 octobre 1973, à 11 h., avec l'ordre du jour suivant:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport des contrôleurs aux comptes.
3. Votation sur les conclusions de ces deux rapports et approbation des comptes.
4. Décharge aux administrateurs.
5. Nomination des membres du conseil d'administration.
6. Décision sur l'emploi du solde du compte de pertes et profits.
7. Reconduction pour une période d'un an du mandat des contrôleurs aux comptes.
8. Divers.

OSCAR
Geschenk-Neuheiten
für Aktionen
Eröffnungen
Generalversammlungen
Kunden
Jubiläen
Personalanlässe
Sales Promotion
Tagungen
Vereine
Weihnachten
Permanente Ausstellung
Oscar Eberli AG Zürich
Scheideggstrasse 119
Tel. 01 45 57 97 P

Verlangen Sie vom SHAB unentgeltliche Zusendung einer Probenummer der Monatsschrift «Die Volkswirtschaft».

Zu verkaufen ca. 1500 m²

Industrieland

etwa 25 km von Basel entfernt, ebenes Terrain in Industriezone, gute Zufahrtsstrassen, Geleiseanschluss – wenn nötig in 2–3 Jahren möglich.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre OFA 8168 an Orell Füssli Werbe AG, Postfach 134, 4310 Rheinfelden.

Nichtigerklärung

Das Sparheft Nr. 97185 der Ersparniskasse Biel wird vermisst.

Der allfällige Inhaber dieses Sparheftes wird hiermit aufgefordert, dasselbe innert dreissig Tagen vom Erscheinen dieser Publikation an zu rechnen, unter Nachweis seiner Rechte, bei der Ersparniskasse Biel vorzuweisen. Andernfalls wird der Gläubiger die Urkunde im Sinne von Art. 90 OR als kraftlos erklären und über den Gegenwert verfügen.

Biel, den 15. Oktober 1973 Ersparniskasse Biel

Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

Erblasser:

Dr. Cuno Marbot

des Heinrich, geboren 11. Oktober 1912, von Rohrbach, ledig, Apotheker, wohnhaft gewesen in Kirchberg, Zürichstrasse 18.

Eingabefrist: 30. November 1973.

a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche:
beim Regierungsstatthalteramt Burgdorf;
b) für Guthaben des Erblassers:
bei Notar und Fürsprech Peter Bürgi in Burgdorf, Schmiedengasse 27.

Massaverwalter: Herr Max Aeschlimann-Marbot, Drogist, 4552 Derendingen.

Rechtsfolgen: Für Forderungen, die innert der Eingabefrist nicht angemeldet werden, haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Die Apotheke wird unter Aufsicht des Massaverwalters weitergeführt.

Burgdorf, den 12. Oktober 1973 Der Beauftragte:
Peter Bürgi, Notar und Fürsprech

Der

SHAB-LESERKREIS

ist kaufkräftig
Nutzen Sie diese Kaufkraft
Inserieren Sie!

NOVINFORM
Dienstleistungszentrum
für die schweizerische Wirtschaft
Handelsauskünfte Inkasso
Marktstudien Treuhand
Wir erledigen für Sie
Buchhaltung und Jahresabschluss
NOVINFORM AG, Rautistrasse 12, 8047 Zürich
Tel. (01) 52 44 40
Zürich – Lausanne – Genf – Bern – Basel

Öffentliches Inventar — Rechnungsruf

Der Regierungsstatthalter II von Bern hat mit Verfügung vom 11. Oktober 1973 die Errichtung eines öffentlichen Inventars bewilligt über den Nachlass des am 25. September 1973 in Burgdorf verstorbenen Herrn

Paul Oskar Schütz

von Sumiswald BE, geb. 1907, gew. eidg. dipl. Bücherexperte, Inhaber eines Treuhandbüros in Bern, wohnhaft gewesen in Liebefeld, Gemeinde Köniz, Hessstrasse 7.

Eingabefrist bis und mit 20. November 1973:

a) für Forderungen und Bürgschaftsansprüche beim Regierungsstatthalter II Bern;
b) für Guthaben des Erblassers bei Notar Urs Raaflaub, Marktgasse 32, Bern.

Die Eingaben sind schriftlich einzureichen. Für nicht angemeldete Forderungen haften die Erben weder persönlich noch mit der Erbschaft (Art. 590 ZGB).

Massaverwalter: Herr Marcel Grossglauser, Bücherexperte, Schlossstrasse 122; Geschäft: Effingerstrasse 15, Bern.

Das Treuhandbüro wird unter der Firma Ostrag Treuhand- & Revisions AG weitergeführt.

Bern, den 16. Oktober 1973 Der Beauftragte:
Urs Raaflaub, Notar

Die gute Gaststätte

WINTERTHUR
Hotel-Pizzeria «Goldener Adler»
das gediegene Kleinhotel der Altstadt.
Spezialitäten: Chäschüechli, Pizza
Tellerservice ab Fr. 14.–
Zimmer mit allem Komfort.
Familie Landolt-Frischknecht, Telefon (052) 22 20 71
Steinberggasse 51

ALTDORF
Hotel zum schwarzen Löwen
Telefon (044) 2 10 07 / 2 20 85
Komfortable Zimmer – Garagen – Gepflegte Küche und Keller.
Familie Arnold

Hotel Krebs
Bern
Genfergasse 8
beim Bahnhof
Tel. (031) 22 49 42
Garni
Modernes Hotel, 60 Betten. Zimmer mit Telefon. Privat-WC, Radio, Dusche oder Bad.
Rud. Homberger

ST-IMIER
Hôtel Central
Louis Coray P
Téléphone (039) 41 46 22
Le Rendez-vous des voyageurs de la SSCV.

Sonne Schwunenberg
Der Treffpunkt der Feinschmecker
Gediegene Ambiance in ländlicher Stille
(im Seeland in der Nähe von Lyss)
Wildspezialitäten
und jeden Donnerstagabend
Huft am Spiess
Reservieren Sie Ihren Tisch:
Telefon (032) 84 91 84
(Montag geschlossen)

Für Herbstferien, Ruhe und Erholung
WALCHWIL 500 m ü. M.
Hotel Pension Aesch
Telefon (042) 77 11 26
Bes. Familie Hürlimann
Herrlicher Aussichtspunkt mit Blick auf Zugersee und Rigi. Preisgünstige Herbstarrangements. Gute Butterküche.

MOTEL AGIP
Schweiz
Wirklich ein ideales Motel für Leute, die geschäftlich oder zum Vergnügen in oder durch die Schweiz reisen.
Konferenzräume.
Am Drehpunkt der schweizerischen Autobahnen.

FRIBOURG
Hôtel-Restaurant Faucon
Téléphone (037) 22 13 17
Chambres tout confort.
Salle pour conférence.
J. Perrin

SION
Hôtel-Restaurant La Channe
Téléphone (027) 2 32 71/72
«Au coup de Fusil»
Chambres très confortables – Téléphone et radio.
Raclettes P
W. Sigmund

NEUCHATEL
Hôtel-Restaurant Du Rocher
Téléphone (038) 25 50 98
A 2 minutes de la gare.
Chambres confortables. P
Cuisine soignée – Bonne cave.
H. Liechti-Lienhard

Découvrez
notre cadre,
notre carte et
nos orchestres ...
Rôtisserie
Hôtel
Bar
Dancing
Le Grenier
Les Geneveys-sur-Coffrane Tél. 038 57 17 87

LAUSANNE
Hôtel de la Paix
Téléphone (021) 20 71 71
à 100 mètres de St-François
Son restaurant. – Grill. – Sa terrasse avec vue.
Organisation parfaite de banquets et réceptions.

Kehren Sie dem lärmigen Alltag den Rücken und machen Sie
Ferien im Emmental
Verlangen Sie umgehend Prospekte und weitere Auskünfte beim:
Christlichen Ferienheim und Tagungszentrum
SCHLOSS HÜNIGEN
3510 Konolfingen-Stalden, Telefon (031) 91 73 66.
Alle Zimmer mit fliessendem Wasser, gute Küche, grosser Park, eigene Gärtnerei, Lift.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Karte.
Mit freundlicher Empfehlung: H. und L. Schwarz, Verwalter.

LUGANO
Hotel Garni Alpha
Das modern eingerichtete Garni-Hotel in Loreto. In ruhiger Lage mit herrlicher Aussicht. Ferien-Appartements.
Das ganze Jahr offen. P
Neue Direktion: Familie W. Kuhn
Telefon (091) 54 27 21/22

Unser neues Säli ist bestens geeignet für Konferenzen und verschiedene Gesellschaften, bis zu 30 Personen.
Wir nehmen gerne Reservationen entgegen und freuen uns auf Ihren Besuch.
Snack-Restaurant-Hotel
carrera
Oberburgstrasse 13, 3400 Burgdorf
Tel. 034 23 41 18
Fam. O. Blindenbacher

Diese Broschüre zeigt Ihnen, wie Sie mit unserem Kapital Geld verdienen können.

Manche Unternehmer haben Hunderttausende von Franken in einem grossen Wagenpark blockiert. Wie man dieses Kapital sofort frei macht (und durch den Verkauf der Flotte noch vermehrt), zeigt Ihnen die Dokumentation AUTO-LEASING. Fordern Sie diese heute noch kostenlos und unverbindlich an.

LEASING AMAG
Ammerswilerstr. 10
5600 Lenzburg

Gutschein
Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Dokumentation AUTO-LEASING: Nr. 2
Firma:
Sachbearbeiter:
Bitte ausschneiden und einsenden an AMAG LEASING, Ammerswilerstr. 10 5600 Lenzburg

Wir erinnern daran, dass laut Bundesrats-Beschluss Leasing-Verträge nur mit im Handelsregister eingetragenen Firmen oder Einzelpersonen abgeschlossen werden können.

NANOTRONIC 7001
Magnetkonten- und Klein-Computer der mittleren Datentechnik
Rebuma Suter AG
Uetlibergstrasse 350
8045 Zürich Tel. 01-336636/37

An best situierter Verkehrslage, unmittelbar an der N1, bieten wir Ihnen die Gelegenheit, Ihre
Geschäftslokalitäten bzw. Auslieferungslager
in der Gemeinde Niederbipp zu etablieren.
Ferner haben Sie die Gelegenheit, zusätzlich 2-, 3- und 4½-Zimmer-Wohnungen zu mieten.
Auskunft:
Sunnenrain-Immobilien u. Finanz AG
Meierhof 7, 4600 Olten,
Tel. 062/21 91 71

Nichtigerklärung

Das Sparheft Nr. 0 604 754 W der Kantonalbank von Bern, Thun, wird vermisst.

Der Gläubiger wird dieses gemäss Art. 90 OR entkräften und über das entsprechende Guthaben verfügen, sofern der Inhaber des Sparheftes dieses nicht binnen drei Monaten der Kantonalbank von Bern, Thun, vorlegt und sein besseres Recht nachweist.

Kantonalbank von Bern
Thun